M. med.
1011
n

Nat. med.

1011m

Szapari

Die

magnetische Lehre

der

neuen Schule

in

Fragen und Antworten

nach den Vorlesungen

des Grafen Franz Szapari,

von

einem seiner Hörer.

Regensburg, 1845.

Verlag von Georg Joseph Manz.

310 . 13

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Erstes Hauptstück.

Theorie des Magnetismus.

Erstes Kapitel.

Allgemeine Ansicht des Magnetismus.

§. 1.

Hauptansicht des Magnetismus.

1. Was heißt Magnetismus im ausgedehnten Sinne?

Magnetismus im ausgedehnten Sinne des Wortes heißt nach Keppler und Paracelsus jene Grundkraft, die das ganze Weltgebäude zusammenhält und alle Operationen der Natur hervorbringt.

2. Was heißt Magnetismus im engern Sinne?

Im engern Sinne des Wortes heißt Magnetismus, nach Mesmer, die Wechselwirkung unter allen Wesen und unter den Menschen insbesondere.

3. Was heißt Magnetismus im strengsten Sinne des Wortes?

Im strengsten Sinne des Wortes heißt Magnetismus jener in den Nervenröhren zirkulirende Strom, mittelst dessen jede Muskelbewegung des Körpers verrichtet wird. — Er ist jener Träger des Willens, mittelst dessen der Geist den Körper und seine einzelnen Theile bewegt.

4. Welches ist der Glaube über den Magnetismus nach der neuen Schule?

Ich glaube, der Magnetismus ist jene geistig-körperliche Substanz, welche die Nerven des Menschen durchströmt, den Vermittler zwischen Geist und Körper abgibt und das Band und der Träger des Willens und der Empfindungen zwischen Geist und Körper ist.

5. Was ist der Hauptzweck des Magnetismus im Menschen?

Der Hauptzweck desselben ist die Verbindung des Geistes mit dem Körper mittelst der Nerven.

6. Was ist Vital-Magnetismus?

Vital-Magnetismus ist die Wirkung der Intelligenz auf die erhaltenden Kräfte des Lebens; die überdachte Einwirkung heißt Magnetisirung und ist die Handlung, durch welche man mittelst eigener Kraft eine Veränderung in den Organismen hervorbringt.

7. Was gehört dazu?

Ein actives und ein passives Individuum.

8. Was heißt Sprach-Magnetismus?

Er geht aus dem Wesen hervor, daß kein Mensch mit dem andern reden kann, ohne eine Gemüthsstimmung hervorzubringen.

9. Was bewegt den Magnetismus?

Jede körperliche und geistige Thätigkeit.

10. Was wirkt der Magnetismus im Menschen?

Er bedingt die Verrichtung des Geistes und des Körpers.

11. Wie geschieht dieß?

Indem der magnetische Strom in den Nerven nach dem Wunsche des Menschen zirkulirt.

12. Was bringen die magnetischen Phänomene hervor?

Wenn man der Ursache der magnetischen Phänomene nachspürt, so findet man, daß eigentlich nur das Prinzip des Lebenserhalters sämmtliche Phänomene hervorbringen.

13. Was bedingt die geistige Thätigkeit?

Magnetismus.

§. 2.

Gesundheit, Krankheit, Heilung im Allgemeinen betrachtet.

14. Was bedingt die Gesundheit im Allgemeinen?

Die Maschine des Menschen bleibt nur beim gänzlich naturgemäßen Verhalten in geistiger und körperlicher Hinsicht in Ordnung.

15. Was trägt zur Störung dieser Verhältnisse hauptsächlich bei?

Zur Störung dieser Verhältnisse trägt Nahrung und Witterung hauptsächlich bei.

16. Was geschieht, wenn der magnetische Strom nicht naturgemäß zirkulirt?

Unordnung.

17. Was erzeugt der unordentliche Lauf des Magnetismus?

Krämpfe und Entzündungen.

18. Was erzeugt der Mangel des Magnetismus?

Nervenschwäche und Schlagflüsse.

19. Wie wirkt Magnetismus in Krankheiten?

Indem er die gestörte Zirkulation des Nervenstromes herstellt.

20. Wie heilt das Magnetisiren?

Magnetisiren heilt, indem hiedurch der magnetische Strom vom leidenden Theile ab-, oder demselben zugeleitet, oder im Körper gleichmäßig vertheilt wird, je nachdem die Krankheit es erheischt; kurz, indem er ausgleicht, oder ausscheidet.

21. Wodurch heilt der Magnetismus?

Durch das Nervenspiel (Krämpfe) oder die vermehrte Blutthätigkeit im leidenden Theile.

22. Was ist hiebei als Hauptgrundsatz anzunehmen?

Daß der Magnetismus den ganzen Organismus in Thätigkeit setzt, bis die Natur keine Krankheit mehr duldet, sondern den Stoff mit Macht aus dem Körper herausstößt.

23. Wie kann der Magnetismus auf alle Krankheiten und auf alle durch die Nerven wirken?

Ebenso, wie bei der gewöhnlichen medizinischen Behandlung, in der auch auf alle Krankheiten durch den Magen und die Blutgefäße gewirkt wird.

24. Wie läßt sich diese praktische Wirkung erklären?

Die erste Ursache jeder Krankheit liegt in gestörter Nerventhätigkeit.

25. Wie geschieht der Genesungs-Prozeß und der magnetische Schlaf?

Die Genesungs-Prozesse und der magnetische Schlaf geschehen nur durch ein polares Wirken der eigenthümlichen Lebenskraft.

26. Wie ist der Magnetismus im Menschen vorhanden?

Im todten Menschen ist er nicht vorhanden, im schlafenden Menschen wird er ersetzt, im wachen verbraucht; im kranken Menschen ist er ungleichmäßig vertheilt; im krampfigen Menschen irgendwo, so wie im schlafwachen Leben im Gehirn oder Sonnengeflechte übermäßig angehäuft; im schlaf- und geisteskranken Leben zurückgezogen; im Gichtleiden von der Elektricitäts-Anhäufung verdrängt, im Gesunden im Gleichgewichte.

Zweites Kapitel.

Der Magnetiseur im Allgemeinen.

27. Was ist die letzte Ursache des Todes?

Das Entschwinden aller magnetischen Kraft.

28. Wie wirkt der Magnetismus beim Magnetisiren?

Er wird durch den Willen des Magnetiseurs ge-

weckt und geleitet, wirkt magnetisch anziehend und leitend auf den Magnetismus des Andern.

29. Wo liegt also die Hauptkraft der magnetischen Wirkung?

Im Durchschauen der Naturthätigkeiten des menschlichen Körpers und Durchblickung der Wirkung des Geistes und der Seelenthätigkeit auf seinen eigenen und den fremden Körper; daher Jeder, der das denken kann, Magnetiseur ist.

30. Wirkt jeder Mensch magnetisch?

Jeder Mensch wirkt auf sich und Andere stets magnetisch, nur unvollkommen, unbewußt, meist störend, schädlich und nur zufällig wohlthätig.

31. Was wird hieraus ersichtlich?

Es wird hieraus anschaulich, daß jede Annäherung und jedes Gespräch von Menschen untereinander eine bedeutende Aenderung in ihrer Empfindungs- und Wirkungs-Sphäre hervorbringen muß, vorzüglich auf die noch viel wichtigere geistige Seite.

32. Welcher Magnetiseur wirkt am wohlthätigsten?

Der gesunde, kräftige, der geistig reine und willensstarke wird im Allgemeinen am wohlthätigsten und stärksten wirken.

33. Wie wirkt unsere Leidenschaft auf Andere?

Der Zorn der Menschen vergiftet die wohlthätige Wirkung heiterer, feindlicher und edler Menschen, ebenso ist die nachtheilige Einwirkung trübgestimmter, unruhiger und niedrig gesinnter bekannt.

34. Wie läßt sich die Wirkung des Magnetiseurs durch den Willen erklären?

Da das positive Wirken durch die höhern Gehirnnerven geschieht, und die Kraft des Willens als anregend wirkt: so geht daraus hervor, daß der gesunde Mensch mit dem vollkommensten Nervensystem und dem kräftigsten Willen am meisten geschickt ist, auf den thierischen Magnetismus der Kranken, und auf die schlafenden Thätigkeiten einzuwirken.

35. Wie leitet man den Magnetismus des Kranken leiblich?

Indem man seine Hand durch das Wollen zum Magnet macht und über den leidenden Theil herabfährt.

36. Wie leitet man den Magnetismus geistig?

Indem man die geistige Thätigkeit des Kranken so beschäftigt, daß er dadurch selbst seine magnetische Kraft hin- und ableitet und so den fehlerhaften, zirkulirenden Strom selbst ausgleicht.

37. Ist immer ein ausgesprochenes Uebereinkommen erforderlich, um magnetisch einwirken zu können?

Nein, indem Kranke, d. i. falsch Concentrirte häufig schon von selbst ihre Schwäche empfinden und sich meist hingezogen fühlen zu Andern, richtig Concentrirten, ohne daß sie es selbst wissen, und ohne daß der Anziehende seiner richtigen Concentration sich selbst bewußt wäre und daher den richtigen Gebrauch seiner Heilkraft machen könnte.

38. Worin liegt die Uebereinstimmung und Nichtübereinstimmung?

Entweder darin, was beide Theile in ihrer Vergangenheit gedacht, gefühlt, gethan haben, oder in der

richtigen, oder unrichtigen Auffassung der Krankheit; daraus entsteht oft das entgegenkommende, oder widrige Gefühl, auch gegen gewöhnliche Aerzte.

39. Worauf beruht die Neigung, oder Abneigung?

Die Neigung, Anziehung, oder Abneigung, Abstoßung verschiedener Personen beruht auf dem polaren Verhältniß übereinstimmender, oder sich widerstrebender Kräfte.

40. Hat jeder Mensch magnetische Kraft?

Die magnetische Kraft besteht in jedem Menschen, aber in verschiedenen Graden, je nachdem der Magnetiseur gesund, willenskräftig und krankheiterkennend ist.

Drittes Kapitel.

Der Mensch, aus dem allgemeinen magnetischen Gesichtspunkte betrachtet.

41. Wie lassen sich die Menschen eintheilen?

In magnetische, elektrische oder galvanische, je nachdem Magnetismus und Elektricität vorherrscht, oder Beides im Gleichgewichte ist.

42. Kann der Geist im Menschen immer gleich denken?

Der Geist kann immer frei denken, doch nicht immer sein Denken durch den Körper offenbaren.

43. Woher kommt die größere, oder geringere Thätigkeit der Menschen, ihren Geist zu gebrauchen?

Die Fähigkeit der Menschen, ihren Geist zu ge-

brauchen, kommt bloß von der mehr, oder minder großen Strömung des Magnetismus in den Nerven.

44. Sind die, welche wir für dumm halten, wirklich dumm?

Nein. Solche, die wir für dumm halten, sind nur nicht fähig, sich auszudrücken, weil ihr Körper widerstrebt.

45. Kann der Geist gesteigert werden?

Der Körper kann so behandelt werden, daß sich der Geist ungehemmter äußert; dieß nennt man Geisteserhöhung.

46. Lebt der Geist im Schlafe?

Daß der Geist im Schlafe fortlebt, zeigt der Traum.

47. Was ist der Traum?

Alles Träumen ist ein Regeseyn der Seele in ihr selbst.

48. Was ist der Unterschied zwischen Wachen und Schlafen?

Die Beziehungen des Lebens zur Außenwelt sind verschieden im Schlafen und im Wachen. Die Polarität wechselt im Schlafe ihre Stellen: während die äußern ruhen, werden die innern wach; daher in diesem Wechsel der Ruhe und Thätigkeit die Erfrischung und Stärkung des Leibes.

49. Welche ist die magnetische Hauptströmung in jedem menschlichen Körper?

Die vom Kopf nach der Herzgrube, und von der Herzgrube nach dem Kopfe, und zwar bei Tag nach der Herzgrube durch das Handeln, bei der Nacht nach dem Kopfe durch den Traum.

50. Strömt der Magnetismus im wachen Zustande und im Schlafe gleich?

Im wachen Zustande strömt das magnetische Fluidum bei jedem Gedanken, jeder Bewegung in das Sonnengeflecht; im Schlafe strömt es zurück in das Central-Gehirn. (Sensorium commune.)

51. Was ist bei dieser Strömung vorzüglich zu bemerken?

Beschleunigt wird diese Strömung aufwärts, oder abwärts durch jede erhöhte geistige oder körperliche Thätigkeit: nach abwärts in das Sonnengeflecht durch jeden materiellen, nach dem Sensorium durch jeden geistigen Gedanken.

§. 2.

Einzelne Theile des Menschen magnetisch betrachtet?

52. Ist das Gehirn mit jedem andern Theile des menschlichen Körpers in Bezug auf Magnetismus gleich?

Nein, der Hauptsitz des Magnetismus ist immer im Gehirne.

53. Was ist das Gehirn für den Magnetiseur?

Das Gehirn ist die Batterie, welche das Nerven-Fluidum erzeugt und leitet.

54. Wodurch wird das Gehirn zum Denken fähig gemacht?

Es ist nicht die weiße Masse, wodurch das Gehirn zum Denken fähig gemacht wird, sondern es sind dieß die Nerven-Enden selbst; die weiße Masse stärkt nur das Körperliche der Nerven.

55. Sind die Sonnengeflechts-Nerven in Verbindung mit dem Gehirne?

Ja.

56. Wie wirkt die Milz?

Die verfeinertsten Stoffe gehen, durch die Milz geleitet, gereinigt in die Nerven über.

57. Was bereitet die Milz?

Die Milz bereitet einen weißlichen Saft, welcher nach dem Gehirne und den Nerven geht und einen Schleim absendet, der die Nerven in ihrer Elasticität erhält.

58. Was geschieht, wenn diese Absonderung gehindert wird?

Wird diese Absonderung gehindert, so entsteht die Krankheit der Auszehrung oder Nervenvertrocknung?

59. Welcher Theil des Körpers wird bei Gemüthsbewegungen zuerst angegriffen?

Bei Gemüthsbewegungen wird zuerst die Milz krankhaft erregt.

60. Wirkt die Milz auf die Nerven?

Die Milz gibt den Nerven Nahrungsstoff.

61. Warum werden Personen, die am Magen leiden, nervenschwach?

Personen, die am Magen leiden, sind nervenschwach, weil die verfeinertsten Ausdünstungen der Speisen nicht mehr der Milz zugeführt und auf die Nerven übertragen werden.

62. Welche Erscheinungen im menschlichen Leben sind meist vom Ganglien-System (Sonnengeflecht) herzuleiten?

Die an bestimmte Zeiten gebundenen Erscheinungen des Schlafes und des Wachens, der Verdauung, des Wachsthums und der Entwicklung der monatlichen Blutgänge, die kritischen Perioden des weiblichen Geschlechts kommen aus dem Gebiete des Ganglien-Systems.

63. Was haben die magnetischen Personen für Haare?

Sie haben sehr feines Haar.

64. Sind magnetische Personen besonders warm?

Bei magnetischen Personen ist sehr große Wärme.

65. Wie verhält sich der Magnetismus beim todten Menschen?

Der Magnetismus (fluidum nervinum) ist im todten Menschen nicht vorhanden.

Viertes Kapitel.

Blut, Elektricität.

66. Ist Magnetismus nur in den Nerven?

Nein, er ist auch im Blute.

67. Ist im Blute auch elektrische Materie?

Ebenso ist im Blute auch eine elektrische Materie, die gleichsam als Träger der magnetischen betrachtet werden kann.

68. Was ist das richtige Verhältniß des Magnetismus zur Elektricität im menschlichen Körper?

Wie drei zu eins.

69. Was entsteht, wenn dieses Verhältniß gestört ist?

Ein Kampf dieser beiden Kräfte, einander zu verdrängen (das Unwohlsein), und dieser Kampf und dessen Zweck: die Trennung und Ausscheidung des Krankheitsstoffes, bedingen die meisten Krankheiten. Elektricität, vorherrschend, bedingt die Blut-, Kopf- und Zahnweh- und Krampfgattungen, die Ausschläge, Rheumatismen, Gicht, Scropheln, Geschwülste, Entzündungen u. s. w.

70. Wie entstehen diese körperlichen Krankheiten?

Indem durch das Zurückziehen oder die Trägheit des Magnetismus in den Nervenröhren die Elektricität in den Blutröhren vorherrschend wird und äußerliche und innerliche Ablagerungen bildet, welche nur durch die vermehrte Zerstörung des Magnetismus in den Nervenröhren chemisch zersetzt, aufgelös't und ausgeschieden, somit gründlich geheilt werden können.

71. Was sind also alle Krankheiten?

Ein Kampf der Elektricität mit der magnetischen Kraft.

72. Wird durch Elektricität auch Wärme erzeugt?

Nein. Ist so viel Elektricität vorhanden, daß in den Nerven der Magnetismus mit der Elektricität im Kampfe ist, so gibt sie sich durch einen Schauer zu erkennen. Wenn die elektrische Kraft mit einem Male eindringen will, so gibt sich der Streit mit der magnetischen Kraft durch Frost und Zittern kund. Personen, bei welchen der Magnetismus nicht vorherrscht, leiden an Frost, weßhalb elektrische Personen immer friert.

73. Was bedingt die sinnliche Thätigkeit?

Elektricität.

74. Sind die Haare elektrisch, oder magnetisch?

Sie sind die ausscheidenden Leiter der Elektricität oder kurz: elektrisch.

Fünftes Kapitel.

Sonne, Mond, Erde.

§. 1.

Sonne und Mond.

75. Wodurch kommt die magnetische Kraft für das ganze Weltall?

Durch die Sonne kommt die magnetische Kraft für das ganze Weltall.

76. Wie wird die magnetische Wechselwirkung der Sonne und der Elektricität erklärt?

Die magnetische Kraft der Sonne strömt in die Erde ein und von da wieder aus, und durch das Begegnen der Kräfte entsteht die Wärme.

77. Was entsteht daraus, daß die Erde die magnetische Kraft der Sonne aufnimmt und wieder ausströmt?

Diese beiden Kräfte der Erde und der Sonne kommen sich gleichsam entgegen; dort, wo sich diese beiden Strömungen begegnen, entsteht Wärme, und diese Begegnung der Kraft ist es eben, was wir als Wärme erkennen.

78. Hat der Magnetismus im Menschen auch seinen Ursprung in der Sonne?

Nein, aber er wird von der Sonne unterstützt.

79. Wo ist die stärkere magnetische Kraft im Körper, wenn die Sonne einwirkt?

Wo die Sonne auf den Körper scheint, ist eine stärkere magnetische Kraft, als in dem Theile, wo sie nicht hinscheint.

80. Was entsteht hieraus?

Wo die Einwirkung derselben stärker ist, ist die Kraft geneigt, mehr auszuströmen.

81. Wirkt der Mond auf die Erde auch magnetisch?

Nein, er wirkt elektrisch.

§. 2.

Erde.

82. Ist die Erde ein magnetischer Körper?

Die Erde ist ein magnetischer Körper, welcher die eingesogene Kraft der Sonne wieder von sich gibt.

83. Ist nach Gewittern Magnetismus, oder Elektricität vorherrschend?

Nach Gewittern ist Magnetismus vorherrschend.

84. Was ist die Folge?

Die Luft ist uns angenehm.

85. Können leblose Gegenstände magnetisirt werden?

Leblose Gegenstände können wohl magnetisirt werden, auch fühlen wohl magnetische Personen solche Gegenständ ein ihrem ihnen einwohnenden Magnetismus, und Kranke werden durch ihre Einbildung und den dadurch in ihnen geweckten Magnetismus in Schlaf

versetzt, wie uns die Pakette beweisen; manchmal werden sie auch geheilt, aber selten ist die Heilung von Dauer, weil, wie leicht begreiflich, der Magnetismus in den Kranken selten ordentlich geleitet wird.

86. Wodurch entsteht die Verschiedenheit der Gewässer in magnetischer Beziehung?

Auf einige Gewässer wirkt der Mond, auf einige die Sonne; wieder sind andere, auf welche Beide wirken: da entsteht die dritte Kraft, die galvanische.

87. Haben alle Gewässer gleiche magnetische Kraft?

Nicht alle Gewässer haben gleiche magnetische Kraft: einige sind mehr elektrisch, andere mehr magnetisch; daher gibt es auch Personen, welche manches Wasser nicht ertragen können.

88. Ist Einwirkung der magnetischen Kraft im Menschen auf die Magnetnadel ganz unmöglich?

Es kann die magnetische Kraft durch das Denken zu einer stärkern Ausströmung veranlaßt werden und so wohl auf die Magnetnadel einen Einfluß üben.

89. Ist diese Wirkung immer gleich?

Nicht immer bleibt die Wirkung gleich, indem die mehr, oder wenigere Gewitterluft einen großen Einfluß hat.

90. Ist eine Einwirkung des Willens auf die Magnetnadel möglich?

Die Einwirkung des geistigen Lebens ist nicht möglich.

91. Wo ist Einwirkung des Willens möglich?

Nur da, wo der Wille einem geistigen Leben begegnet und nicht todten Gegenständen.

92. Woher entsteht das günstige Einwirken mancher Hände auf die Vegetation der Pflanzen?

Das günstige Einwirken mancher Hände auf die Vegetation der Pflanzen geschieht nicht sowohl durch das Halten der Pflanzen mit der Hand, sondern dadurch, daß die Erde dieselbe Lebenskraft besitzt, wie wir. Diese wird durch die magnetische Ausströmung aus der Hand noch mehr gestärkt. In der Erde kann man demnach seine Kraft nicht stärken, sondern sie wird vielmehr abgezogen. Die Erde zieht die Kraft an sich.

93. Gibt es keine andern Wahrnehmungen, als die bisher angeführten?

Es gibt deren noch viele; sie gehören aber zur magnetischen Naturlehre.

Zweites Hauptstück.

Allgemeine Praxis.

Sechstes Kapitel.

Der Magnetiseur.

§. 1.

Persönlichkeit des Magnetiseurs.

94. Wie ist zu erkennen, wer magnetische Kraft besitzt, und sie zu sammeln weiß?

Wer beim Sitzen, Gehen, Stehen, oder sonst häufig die Hände in einander schlägt, oder die Füße über einander legt, hat magnetische Kraft und weiß sie zu leiten; denn er schließt unwillkürlich seine Nervenknoten an einander und schließt dadurch seinen Magnet, um sich zu sammeln.

95. Woran erkennt man den erfahrnen Magnetiseur?

In ruhiger und einförmiger, je geräuschloser und mit je weniger Gestikulation und Ceremonie die Behandlung mit der Hand geschieht, um so mehr ist es ein Zeichen von der Erfahrung des Arztes, und desto wohlthätiger wird der Erfolg seyn.

96. Wer ist der beste Magnetiseur?

Der beste Magnetiseur ist derjenige, welcher einen ruhigen, festen Charakter, die Fähigkeit zu Leidenschaften hat, ohne von ihnen unterjocht zu werden, und die Fähigkeit besitzt, seine Aufmerksamkeit ohne Anstrengung zu sammeln, und dann während des Magnetisirens sich einzig mit dem beschäftigt, was er thut.

97. Welcher Magnetiseur ist der schlechteste?

Ein neugieriger Magnetiseur ist der schlechteste und gefährlichste für seinen Kranken, weil seine Aufmerksamkeit einen andern Zweck hat, als die Herstellung der Gesundheit.

98. Wie geschieht die persönliche Einwirkung des Magnetiseurs?

Die persönliche Einwirkung geschieht durch die Annäherung, den Blick und die Hände. Die Annäherung eines jeden Menschen bewirkt entweder ein antipathisches Mißbehagen, oder ein sympathetisches Wohlgefühl. Es ist daher schon die Nähe beim Kranken, das ruhige Verhalten bei demselben, besonders bei schweren Krankheiten und bei sehr reizbaren Subjecten, ein kräftiges Magnetisiren.

99. Was ist noch beim Beginne der Cur vorzüglich und hauptsächlich zu beobachten?

Daß die erste Einwirkung immer so gelind, als möglich, geschehe, und daß man die Nachwirkung einige Stunden abwarte, ja, wo möglich, den Kranken, vorzüglich, wenn er leidend aussieht, einige Stunden nicht verlasse. Weil zwar selten, aber dennoch manchmal

auf die leiseste magnetische Einwirkung große Reaction in der Natur des Kranken entsteht, die wohl immer, wenn sie bei gelinder Einwirkung geschehen ist, höchst heilsam, daher nur wünschenswerth, jedoch für die Umgebung, wie für den Kranken, oft höchst beängstigend ist, und diese Beängstigung bei Abwesenheit des Arztes nicht nur die heilsame Krisis stets vernichtet, sondern auch von nachtheiligen Folgen schon deßhalb ist, weil dadurch der erste Anlauf der Natur versäumt und das Individuum in seiner Heilungsfähigkeit geschwächt wird.

100. Was ist beim Magnetisiren zu beobachten?

Nach dem Magnetisiren soll ein jeder Kranke wenigstens ½ Stunde lang allein seyn und sich ganz ruhig verhalten.

101. Wie kann der Magnetiseur seine eigene Kraft verstärken?

Der Magnetiseur kann seine eigene Kraft verstärken, wenn er von der Stirne nach dem Centrum des Gehirns aufwärts streicht und so mit 3 Strichen alle Theile der Gehirnthätigkeit dahin zusammenführt, dann die Hand eine Weile dort liegen läßt.

102. Wie ist das zu machen, daß die Geistesthätigkeit des Kranken sich freier entwickele?

Durch Einsetzung der Fingerspitzen, oder des verstärkten Mittelfingers auf die Milz.

103. Wie stärkt der Magnetiseur seinen Mittelfinger?

Der Magnetiseur stärkt seinen Mittelfinger, wenn er mit der linken Hand, vom Ellbogen an, den Strom

gegen alle Finger einzeln leitet und selbe einbiegt, nur den Mittelfinger offen lassend, auf selben bis zum mittlern Gliede streichend: dadurch werden alle 5 Fingerkräfte in den einen concentrirt.

104. Wie kann man sich in Rapport setzen, mit Individuen, die Widerwillen haben?

In Rapport kann man sich schnell setzen durch Zusammenstellung der 5 Fingerspitzen und Verbindung der beiden Arme mit magnetischen Strichen, die vom Oberarme zum Handteller geführt werden.

105. Was ist dieß für ein Rapport?

Ein bloß materieller.

106. Wie kann der Magnetiseur seinen eigenen Magnetismus ansammeln?

Seinen eigenen Magnetismus kann der Magnetiseur ansammeln durch Zuhalten der Handnerven-Enden mit einem seidenen Tuche und auch durch Schließen der Augen.

§. 2.

Der Magnetiseur am Krankenbette.

107. Wie hat man sich im Allgemeinen zu verhalten, wenn man zu einem Kranken, von welcher Art immer, gerufen wird?

Vor Allem hat man sich in die gehörige magnetische Ruhe zu versetzen und zu denken, daß nur Ruhe und Besonnenheit Einblick in die Krankheit verschaffen, und dieselbe Schritt vor Schritt zur Besserung zu führen vermag; der zweite Schritt ist, den Kranken a son aise zu setzen, damit er durch eine natürliche Körperlage und den Physiognomie-Ausdruck ein Bild seiner Krankheit gebe,

wonach man eine beiläufige Diagnose machen kann, damit man wisse, wohin und worauf zu wirken.

108. Was muß vom Kranken entfernt werden?

Metalle, Federn, Seide.

109. Was ist im ferneren Laufe der Behandlung zu beobachten?

Hat man die Behandlung angefangen, so werden alle Arzneien bei Seite gesetzt, um wenigstens eine Zeitlang die Wirkung des Magnetismus nicht zu stören und die Art der eintretenden Krisis zu beobachten.

110. Womit soll die magnetische Behandlung begonnen werden?

Die magnetische Behandlung selbst fange man an, ohne daß es der Patient eigentlich merkt, um die Wirkung und Ruhe des Kranken durch auffallende Manifestationen nicht zu stören, das Gemüth nicht aufzuregen und sich nicht selbst als Zauberer hinzustellen. Die Annäherung, das Halten der Hand, oder Auflegen derselben auf die Magengegend ist das Allerbeste, was am wohlthätigsten wirkt und kein Aufsehen macht.

111. Welches sind die gewöhnlichsten, beim Magnetisiren vorkommenden Erscheinungen?

Erstens: leise Gesichtsveränderungen, Wärmegefühl, oder ein gelindes Frösteln, oft auch ein Mißbehagen.

Zweitens: vermehrte Lebensthätigkeit, sowohl des Gefäß- als des Nervensystems, ein Gefühl des Durchströmens durch den ganzen Körper; der Puls wird voller, lebendiger; größere Wärme und höhere Röthe, als Reflex der angeregten, inneren Herzthätigkeit; zu-

weilen entsteht Schweiß an der Stirne, und eine allgemeine Heiterkeit hebt die Disharmonie abnorm aufgereizter Nerven. Oft entsteht gleich im Anfange statt des gleichmäßig und freudig schlagenden Herzens, statt der sanften Heiterkeit und des Wohlbefindens gerade entgegengesetzt ein kleiner, ungleicher Puls, Herzklopfen und Beklemmung, Schwere in allen Gliedern, oft Schmerzen und ein unbedeutendes Uebelbefinden.

Drittens: werden die Symptome bei fortgesetzter Behandlung noch höher gesteigert, so nehmen auch die Verrichtungen untergeordneter Organe Theil.

112. Wie ist zu verfahren, wenn ein magnetisches Subject die magnetische Kraft mit einem andern Subjecte verbinden soll?

Beim Magnetisiren muß, wenn die Kraft von einer Person auf die andere wirken soll, die eine mit den Füßen quer hinter dem Kopfe der andern liegen, und es wird sich dann der Strom vereinbaren.

113. Wie hat sich der magnetische Arzt bei einer heftigen Reactions-Erscheinung des Magnetismus zu benehmen?

In dem Bewußtsein, daß die Wirkung nicht größer seyn kann, als der Anstoß, hat er sich ganz ruhig zu verhalten und auf die Ruhe und Gemüther der Umgebung zu wirken, indem seine Ruhe sich auf den Kranken überträgt und demselben Kraft gibt, den quasi Winterschlaf seines Körpers vollkommen durchzumachen und erst zu seiner Zeit zum neuen Frühlinge seines Körpers aufzuleben.

114. Ist die Zeit gleichgiltig, in welcher magnetische Behandlungen beginnen?

Nein. Wenn anders möglich, soll man magnetische Behandlungen nie vor 7 Uhr Abends beginnen, wegen der Stellung der Sonne, dann, wo möglich, nicht, während der Mond die Erde beleuchtet, indem sein Wirken nicht richtig schließen läßt auf den Effect der magnetischen Einwirkung.

115. Ist es rathsam, die Stunde des Magnetisirens jedes Mal sehr genau einzuhalten?

Es ist nicht rathsam, die Stunde des Magnetisirens jedes Mal sehr genau einzuhalten, weil sich eine Gewohnheit, die eine Macht wird, einstellt und leicht dem Kranken, wie dem Arzte, zur Plage wird, wenn ihr nicht Genüge geschieht.

116. Welche Stunden sind zum Magnetisiren die besten?

Bei leichten Fällen sind die Morgen- und Vormittagsstunden am heilsamsten, und bei magnetisch Schlafenden die Abendstunden.

117. Ist oft Magnetisiren gut?

Das oft Magnetisiren ist kein Mittel, die Heilung zu beschleunigen; die Natur will Zeit haben, ihre Krise zu verarbeiten und liebt hiezu Ruhe. Es erfolgt zuweilen auffallende Besserung bei Kranken, die nur wöchentlich ein-, oder ein paarmal magnetisirt werden.

118. Sind die magnetischen Krankenbesuche immer kurz?

Bei Krisen, besonders krampfhafter Art, kann es

kommen, daß man den Kranken stundenlang nicht verlassen darf, oder daß er öfter besucht werden muß.

119. Gibt es keine Modificationen der Behandlung in Rücksicht auf Entfernung und Zeit?

Es gibt Modificationen in Rücksicht auf Entfernung und Zeit; in gewissen Fällen kann sich der Magnetiseur selbst auf mehrere Tage entfernen. Dieß muß bloß seiner Beurtheilung überlassen werden.

120. Ist die Stellung des Bettes des Kranken gleichgiltig?

Die Stellung des Bettes des Kranken ist nicht gleichgiltig; oft bessern sich die Kranken bald, nachdem die Bettstelle umgekehrt wird.

121. Hilft viel Magnetisiren auch viel?

Es ist ein Wahn, wenn man glaubt, daß viel Magnetisiren auch viel helfe; die Zahl der Striche bestimmen die Umstände, und ebenso die Wiederholung derselben: ob täglich ein-, oder zweimal, oder in größeren Zwischenräumen.

122. Was ist bei der Bettlage zu berücksichtigen?

Erstens, ob das Haupt dem Süd- oder Nordpole zugewendet ist.

Zweitens, ob die Sonne quer über das Bett, nämlich die Breite desselben, scheinet.

123. Welche Lage ist die beste?

Dieß hängt von der Krankheit ab.

Siebentes Kapitel.

Symptomatik.

§. 1.

Allgemeine Symptome und Haupteintheilung der Krankheiten.

124. Welches sind die Krankheiten, auf die der Magnetismus vorzüglich wirkt?

Chronische Augenentzündungen, Halsweh, leicht wiederkehrende Brustschmerzen, selbst Neigung zum Blutspeien, Hämorrhoidal- und Menstrual-Krankheiten stellt man durch nichts leichter und schneller her, so wie die oft stürmischen Zufälle der Frauen zur Zeit des gänzlichen Ausbleibens der Menstruation. Ebenso vortheilhaft zeigt sich der Magnetismus in Blutflüssen, wie in Blutspeien und Blutbrechen.

Zur Sphäre der Vegetations-Krankheiten, die der Magnetismus heilt, rechnet man die Krämpfe, Gicht und chronische Hautübeln, die Kacherien, als: Schwindsucht, Bleichsucht, Skorbut, Scropheln, Rachitis, Gelbsucht, Lustseuche, Wassersucht, Geschwüre, Contracturen; dann die verschiedenen Magenschmerzen, die Infarcten, Bauchwassersucht, die Wurmkrankheiten, vorzüglich bei Kindern, Milz- und Leberverhärtungen, Nierenkrankheiten, Mutterbeschwerden, ja selbst eingewurzelte Hysterien.

125. Wie ist vorzüglich zu erkennen, in welchen Theilen besonders Störung ist?

Erstens aus dem Aussehen und der Haltung des Individuums, indem Leute mit innerlicher Unthätigkeit dickleibiger, träger in ihren Bewegungen und stets un-

reinen Teints sind, während Menschen von geistiger Thätigkeit magerer, feinen Haares und feiner Haut sind.

Zweitens ist es zu erkennen aus der Haltung, indem Kranke immer den leidenden Theil schonen (wenn man sie genau betrachtet) und, sobald man sie um das Befinden frägt, auf den leidenden Theil greifen; und

Drittens, wenn das Uebel sehr vorgeschritten ist, an dem Schmerze, oder der Unthätigkeit des leidenden Theiles und der ihn umgebenden Muskeln.

126. Wie ist zu erklären, daß häufig in den Gesichtszügen die sogenannten Seelen-Krankheiten zu lesen sind?

Vorübergehend erscheinen die Empfindungen, am Leibe ausgedrückt, in der Mimik, dann in den Gebärden; und wenn die Seelen-Affection oft wiederkehrt und dauernd wird, so wird auch der Ausdruck bleibend in den Gesichtszügen, in den Stellungen, wie in den Bewegungen der Glieder.

127. Wie ist aber aus dem Aeußern des Kranken zu erkennen, ob das Uebel hauptsächlich im Blute, oder in den Nerven liegt?

Hauptsächlich aus der Haltung der Hand; die linke Hand vorgestreckt, offen, herausgekehrt, zeigt immer Blutleiden; Schließung der magnetischen Nervenknoten, Schwäche an magnetischer Kraft, z. B. Füße über einander, Hände zu, Kopf unterstützen rc., Dehnen und Ziehen in den Gliedern und Unruhe des Körpers und Geistes zeigt Störung im Nervengeflechte.

128. Durch welche Manipulation kann der Magnetiseur erkennen, ob das Uebel elektrisch, oder magnetisch ist?

Wenn der Magnetiseur die Achseln des Patienten hält, den Daumen in die Brust einsetzt, und der Patient hat hiebei eine stechende Empfindung: so ist es elektrisch, wo nicht, oder fühlt er Druck in der Achsel, so ist sein Uebel magnetisch.

129. Wie ist der Herd der Destruction aufzufinden?

Die Stellung der Augen, der Hände sind Verräther der Krankheiten, indem der Mensch, halbwegs in natürlicher Lage, nichts entschieden denken kann, ohne gleichweilige magnetische Bewegung der Hände und des Auges, welche verräth, wo Mangel, und wo Ueberfluß der Kraft ist.

§. 2.

Krankheiten aus gestörtem magnetischen Strome.

130. Wo häuft sich im Körper die magnetische Kraft an?

Im Uebermaße im Kopfe, der Brust, Herzgrube und Rücken, oder sie ist im ganzen Körper vagirend.

131. Wie viel gibt es Concentrationen des magnetischen Fluidums?

Es gibt bloß 5 Concentrationen des magnetischen Fluidums, welche alle möglichen Krankheiten begleiten, mithin bloß 5 magnetische Krankheitserscheinungen.

132. Wo können die 5 magnetischen Concentrationen Statt haben?

Entweder im Kopfe, oder in der Herzgrube, oder in der Brust, oder im Rücken, oder es ist die Kraft im ganzen Körper, so zu sagen, lose.

133. Welches sind die Hauptmerkmale zur Erkennung der Concentrationen?

Der im Kopfe Concentrirte muß immer den Kopf nach rückwärts schieben, oder das Gesicht verziehen; der auf der Brust Concentrirte muß sie hervorhalten, oder die Schultern nach rückwärts legen, um das Brustblatt in eine veränderte Lage zu bringen; der im Rücken Concentrirte muß sich nach vorn und rückwärts legen, das Kreuz einziehen, oder sich nach vorn aufstemmen; der, in dem sie lose ist, herumwetzen, sich stets anhalten.

134. Woraus sind die Concentrationen zu erkennen?

Aus der Stellung und Bewegung des Menschen, die er annimmt, oder was er thut, wenn er in seiner Natürlichkeit ist und sich unbeobachtet glaubt.

135. Welches sind die nähern Haupt-Symptome der verschiedenen magnetischen Concentrationen?

Erstens, bei Gehirn-Concentrationen: Blick meistens nach oben, oder falsch.

Zweitens, durchdringender Blick nach oben, nach unten schwach.

Drittens, hell denken, aber lange auf die Antwort warten lassen.

Viertens, Kopf auf die Seite hängen lassen.

Fünftens, über Alles erschrecken.

Sechstens, Hände aufziehen und einziehen.

Siebentens, beim Erschrecken Hand auf die Herzgrube legen.

Achtens, gewöhnlich die Hand in die Seite, oder

den Kopf in der Hand, oder die Hand in die Hüften gestützt, oder

Neuntens, Hand auf die Milz.

136. Bei Herzgruben-Concentrationen?

Erstens, Kopf häufig an die Seite wenden.

Zweitens, Blick gewöhnlich nach unten.

Drittens, Blick nach unten lebhaft, nach oben matt.

Viertens, Händebewegung schleudernd nach hinten im Gehen.

Fünftens, beim Erschrecken Hand nach dem Kopfe.

Sechstens, sich gemüthlich beklagen.

Siebentens, beim Krankheitsschmerz Blick nach der Erde.

Achtens, mehr Magen- und Unterleibs-, als Kopf-Leiden.

Neuntens, freiere Bewegung der Glieder, während bei Kopf-Concentrationen die Glieder ruhiger, oder auch unbeweglich sind.

Zehntens, Selbstbeschäftigung des Geistes mit mehr mundanen Gegenständen, während bei Kopf-Concentrationen mehr Beschäftigung mit transcendentischen und erhabenen Gegenständen und Ansichten Statt hat.

137. Bei Rücken-Concentrationen?

Erstens, matter gerader Blick.

Zweitens, beim Nachdenken Augenschließen.

Drittens, Hände schleudern nach vorn.

Viertens, rückwärts gebeugte Stellung.

Fünftens, Arm auf dem Rücken und verschränkt.

138. Bei Brust-Concentrationen?

Erstens, Blick durchdringend beim Nichtdenken und matt beim Denken.

Zweitens, beim Erschrecken Hand nach dem Ohr.

Drittens, Hände auf einander legen.

Viertens, sich nicht krank fühlen.

139. Welches sind die Symptome, wenn der Magnetismus im ganzen Körper zerstreut ist?

Unruhe, Zucken in allen Gliedern und bei allen Bewegungen Unruhe des Gemüthes, Unstätigkeit in allen Handlungen und Aeußerungen, Zittern bei Anstrengungen, Ungeschicklichkeit, häufiges Frösteln, Naschlust, Unbehaglichkeit und Unruhe in der Nähe eines Magnetiseurs.

§. 3.

Symptome der Blutkrankheit.

140. Woraus erkennt man, daß das Blut vorherrscht?

Wer die Hände selten in einander schlingt, wird vom Blut beherrscht.

141. Woraus ist zu erkennen, ob das Blut mehr magnetisch, oder mehr elektrisch ist?

Aus den elektrischen Symptomen.

142. Welches sind die elektrischen Symptome?

Jucken, beißen, stechen, brennen, schwitzen, frieren, spucken, schneuzen, weinen, brechen, abführen, Nasenbluten, nießen, husten, Ausschläge, Aaße, Wundengeschwüre.

143. Was ist rücksichtlich des Blutes vorzüglich zu bemerken?

Ob es mehr magnetisch, oder mehr elektrisch ist.

Achtes Kapitel.

Allgemeine Regeln zur Krankenbehandlung.

§. 1.

Bei jeder Krankheit zu Beachtendes.

144. Was ist das Allerwichtigste beim Magnetisiren?

Beim Magnetisiren selbst ist das Allerwichtigste, darauf zu denken; denn wenn die Gedanken nicht darauf fixirt sind, so erfolgt auch keine Leitung des Nervenstromes, und die Kraft kann nicht haften; da die Leitung des Nervenstromes nicht bloß körperlich, sondern auch geistig geschieht.

145. Was muß man vor dem Magnetisiren denken?

Man muß denken, ob und wie es möglich ist, mittelst magnetischer Einwirkung zu helfen; unrichtig ist das bloße Helfen-Wollen. Beim richtigen Magnetisiren muß durchdacht werden, wie am zweckmäßigsten magnetisirt werde.

146. Wo ist die Aeußerung der magnetischen Kraft und Wirkung am stärksten?

Die Aeußerung der magnetischen Kraft und Wirkung ist an den Fingerspitzen und zwischen den Fingern am stärksten.

147. Warum?

Weil dort die Endpunkte der Nerven sind.

148. Wo strömt die feinste magnetische Kraft aus?

Das feinste magnetische Fluidum strömt aus dem Blute und aus den Fingerwurzeln; beide aber, als die stärksten, müssen gespart werden. Daher man gewöhnlich

mit den Fingerspitzen magnetisiren soll, wobei stets das Auge den magnetischen Strichen folgen muß; denn sieht man auf einen Punkt oberhalb fix, so hält dieß die Kraft auf.

149. Welche Hand ist zu magnetischen Einwirkungen mehr geeignet?

Bei Herz-Somnambulen die linke, und bei Gehirn-Somnambulen die rechte.

150. Welche Hand ist im Allgemeinen zu magnetischen Einwirkungen fähiger?

Die rechte, weil auf der linken Seite das Herz liegt, und die Blutströmung den Magnetismus schwächt.

151. Aeußert sich jeder Schmerz mit einer Mitergriffenheit der 5 Sinne?

Jeder Schmerz äußert sich durch die Affektion eines der 5 Sinne: der Kranke hat entweder Angst, oder das Tages- und Kerzenlicht ist ihm unangenehm, oder es saus't ihm in den Ohren, oder er hat keinen Appetit, keinen Geruch und Geschmack.

152. Korrespondirt jeder der 5 Finger einem specifischen Sinne?

Jeder Finger korrespondirt einem der 5 Sinne durch seinen magnetischen Strom, der dem Nervenstrom eines der 5 Sinne homogen ist.

153. Wie korrespondiren die 5 Finger den 5 Sinnen?

Auf folgende Art:

Gemüth (Daumen).

Gesicht (Zeigefinger).

Gehör (Mittelfinger).

Geruch und Geschmack (die beiden letzten Finger).

Welcher der Sinne des Kranken mit angegriffen ist, mit dem Finger muß vorzüglich gestrichen werden.

154. Wie ist zu verfahren, wenn man die magnetische Concentration und den leidenden Ort ausgemittelt hat?

Kennt man die Concentration und den leidenden Theil, so streicht man über den leidenden Theil von den nächsten Nervenknoten bis zur Herzgrube mit so vielen Strichen, als Nervenknoten zwischen dem leidenden Theile und der Herzgrube liegen, und zwar mit dem Finger des leidenden Organs.

155. Ist es ein Zeichen des Nichtwirkens, wenn man während des Magnetisirens keine Wirkung bemerkt?

Bemerkt man während der Zeit des Magnetisirens gar keine Wirkung, so ist deßhalb dieß kein Zeichen des Nichtwirkens; denn sehr oft folgt jene erst einige Zeit nach dem Aufhören; zuweilen zeigen sich sehr unbedeutende physische Erscheinungen beim Magnetisiren, und die Kranken werden doch gesund.

§. 2.

Die Lehre von den Strichen.

156. Was steht als Haupt-Strichregel fest?

Als Haupt-Strichregel steht fest, daß nie der leidende Theil allein berührt werden darf, sondern immer von dem oberhalb liegenden Nervenknoten bis zu seinem Nervenknoten gestrichen werden muß, der unter dem schmerzleidenden Theile liegt.

157. Nach welchem Zeitmaß richtet sich das Handauflegen auf die Fußsohlen?

Die Handauflegungszeit richtet sich nach Minuten von 2—9.

158. Welches sind die 12 Haupt-Ausgleichstriche bei auseinander gelassener magnetischer Kraft?

Folgende: 3 Striche mit dem Daumen von der obersten Mitte der Stirne, über die Nase nach der Herzgrube; dann 3 mit dem Zeigfinger von der Mitte der Augenbraunen; 3 mit dem Mittelfinger von der Ohrenmitte; 3 mit den beiden letzten Fingern vom Kinnbacken. — Alle diese Striche müssen immer bis zur Herzgrube geführt werden, dort wird dann die Hand aufgelegt und pyramidenförmig geschlossen.

159. Läßt sich nicht die specifische Strichführung durch Beispiele erläutern?

Allerdings; z. B., hat Jemand nebst der Gicht Mißmuth, oder Augenschmerzen, oder Eß-Unlust, so muß im ersten Falle mit dem Daumen, im zweiten mit dem Zeigfinger, im letzten mit den zwei letzten Fingern gestrichen werden.

160. Warum muß mit dem specifischen Finger hauptsächlich der Strich geführt werden?

Weil die Nerven des Daumens ein mehr den Gemeingefühls-Nerven, die des Zeigefingers ein mehr den Augen-Nerven, die des Mittelfingers ein mehr den Gehör-Nerven, und die der beiden letzten Finger mehr ein den Geruchs- und Geschmacks-Nerven korrespondirendes Fluidum enthalten.

161. Wie viel Striche sind beim Magnetisiren hinreichend?

Neun magnetisirende Striche sind beim Magnetisiren hinreichend, weil es nur 9 Nervenknoten gibt.

162. Müssen immer 9 Striche gemacht werden?

Nein. Wenn das Uebel in den untern Theilen sich befindet, so müssen nur so viele Striche geführt werden, als Hauptnervenknoten inzwischen liegen; z. B., hat der Kranke bei seinem Blutleiden nur Brustbeklemmungen und kein Kopfweh, so genügen 5 Striche, hat er Halsweh, 7, u. s. w. Ueberhaupt muß sich die Zahl der Striche stets nach der Mitleidenschaft der Organe, so wie die Wahl der Finger nach der Mitleidenschaft der Sinne richten.

163. Welche sind die 9 magnetischen Nervenknoten?

Folgende:

Erstens, bei den Schläfen.

Zweitens, hinter den Ohren.

Drittens, nächst dem Schlüsselbein.

Viertens, auf dem Vaccinirpunkt.

Fünftens, in der Magengegend.

Sechstens, auf der Seite des Leibes in der halben Richtung.

Siebentens, bei den Haupt-Fußdrüsen.

Achtens, ober dem Kniee.

Neuntens, unter der Fußsohle.

164. Wie weit leitet jeder einzelne Strich das magnetische Fluidum?

Jeder magnetische Strich leitet das magnetische Fluidum nur von einem Nervenknoten zum andern.

165. Warum muß man neunmal streichen?

Weil sich der magnetische Strom von jedem Striche nur von einem Nervenknoten zum andern leiten läßt

und sich erst beim neunten Striche von dem obersten Nervenknoten bis zum letzten nachgezogen hat.

166. Was heißt abschneiden und binden?

Abschneiden heißt, die Hand so zumachen, daß die Fingerspitzen die Handteller berühren, und die Nägel sich nicht zwischen die Nervenknoten der Fingerspitzen des Magnetismus und zwischen den geleiteten Strom des Kranken drängen, wodurch der abgeschnittene Strom des Kranken sich auf den zunächst liegenden Nervenknoten aufwindet und dadurch dort bleibt.

167. Was heißt mithin magnetisch abschneiden, binden oder schließen?

Magnetisch abschneiden, binden oder schließen heißt die Hand zur Faust ballen, den Daumen in den Zeigefinger schließen, die Nägel der vier Finger an das Fleisch, den Nagel des Daumens an die Seite des Zeigefingers aufsetzen.

168. Ist das Binden oder Einziehen der Fingerspitzen nöthig?

Das Binden des Stromes (Einziehen der Finger) und respective Abschneiden des Stromes der Fingerspitzen ist von der großten Wichtigkeit, indem dadurch die nach abwärts geleitete, magnetische Kraft fest gebunden wird, während beim alten magnetischen Verfahren dieses nicht geschieht, der Strom nicht aufgehalten und dadurch der Nervenstand nicht vollkommen zirkulirend geleitet wird.

169. Was erzielt man durch das Abschneiden und Binden?

Durch das Abschneiden windet sich der magnetische Strom des Kranken auf den Nervenknoten und wird gehörig festgehalten, während durch ein jähes Verfahren mit der Hand der Strom abreißt und wieder seine krankhafte Stelle einnehmen kann.

170. Wie verhält man sich in Fällen, wo kein bestimmter Sinn hauptsächlich angegriffen ist?

Da magnetisirt man hauptsächlich mit dem Daumen, oder macht nebstbei auch von den Haupt-Nervenknoten des Kopfes von jedem 3 Striche nach der Herzgrube mit dem korrespondirenden Finger, nämlich: 3 von den Mittel-Augenbraunen mit dem Zeigefinger, 3 von der Mitte des Ohres mit dem Mittelfinger, und 3 von den äußeren Gaumen-Muskeln mit den beiden letztern. Dieses Verfahren thut hauptsächlich bei Krämpfen, und vorzüglich bei allgemeinen Krämpfen gut.

171. Was ist bei Herzgruben-Concentrationen zu thun?

Bei Herzgruben-Concentrationen sind alle Striche zum Einschläfern nach der Herzgrube zu führen, und die Hand mit den Fingerspitzen öfter auf die Herzgrube aufzustellen. Zudem ist der Zustand so wenig, als möglich, auf das Geistige und Geisterhafte, sondern mehr auf das Irdische und Materielle zu richten, und der Patient vor Irrthümern und Täuschungen mit Gespenstern und bösen Menschen zu wahren; denn derlei Täuschungen sind immer Vorboten von Krämpfen, denen dieser Zustand mehr, als bei Gehirn-Concentrationen, ausgesetzt ist. Gehirn-Concentrationen leiden mehr an Starr- und Scheintodt-Krämpfen, diese mehr an der Starr-

heit ähnlichen Zuständen, welchen dadurch geholfen wird, daß man in die Wesen eingeht und langsam zur Vernunft überführt.

§. 3.

Fortsetzung.

172. Was ist zu thun, wenn magnetische Anhäufungen (Krämpfe) Statt haben?

Diese Anhäufungen müssen ausgeglichen, d. i., die magnetische Kraft durch die specifischen Striche geleitet werden, um die ruhige, gleichmäßige Zirkulation des Stromes (die Gesundheit) herzustellen.

173. Bedingen die verschiedenen Concentrationen verschiedene magnetische Manipulationen?

Die 5 Concentrationen haben 5 verschiedene Manipulationen zur korrespondirenden Anwendung.

174. Was ist bei Kopf-Concentrationen zu thun?

Bei Kopf-Concentrationen muß stets in den Krankheitsstrichen der Strich (die Finger) vom Kopfe nach den Achselknoten geführt werden.

175. Was geschieht bei Brust-Concentrationen?

Bei der Brust-Concentration wird von Brust und Seitenknoten nach dem Sonnengeflechte gestrichen.

176. Was geschieht bei Rücken-Concentrationen?

Bei der Rücken-Concentration wird von der Mitte des Rückgrades nach der Herzgrube gestrichen.

177. Was ist bei den allgemeinen Concentrationen zu thun?

Bei allgemeinen gibt man die 12 Generalstriche mit specifischen Fingern, wie früher angegeben worden.

178. Mit welchen Fingern soll gestrichen werden?

Mit welchen Fingern gestrichen werden soll, richtet sich nach den Sinnesempfindungen, wie oben gesagt.

179. Wie muß die Behandlung seyn, wenn sich elektrische Materie im Blute vorherrschend zeigt, bei sonstiger magnetischer Krankheit?

Wenn sich elektrische Materie im Blute vorherrschend zeigt, muß im Beginne der magnetischen Behandlung auf das Blut gewirkt werden.

180. Wie wirkt man im ersten Falle aufs Blut?

Indem man die Finger auf den Hüftknochen anlegt und so an der Seitenfläche des Fußes gegen den Knöchel und über den Vorderfuß und die Fußzehen bis in die Fußsohle fährt und da den Strom abschneidet und bindet. Wird dieß neunmal fortgesetzt, so stellt sich in einigen Tagen Schweiß oder kritische Entleerung, oder Ausschlag ein.

181. Was sind Blutstriche?

Jene Striche, die auf das Blut wirken.

182. Wie vielerlei solche Striche gibt es?

Zweierlei: specielle und allgemeine.

183. Welche Striche sind die speciellen Blutstriche?

Sie haben nur bei weiblichen Kranken Statt, wirken auf die Katamenien und werden auf folgende Weise geführt: man setzt in die Kniehöhle oder Kniekehle den Daumen, legt die übrigen Finger an die innere Fläche des Fußes und fährt so mit dem Daumen über die Waden, mit den übrigen Fingern längs der Fußfläche herab bis zum Ende der Waden, vereinigt dort

die übrigen Finger mit dem Daumen, fährt dann mit der ganzen Hand auf die äußere Fläche der Füße, wodurch die Hand ober den Knöchel kommt, fährt dann mit der Hand ober dem Knöchel auf den Riß des Fußes, über die Zehenspitze bis zur Mitte der Sohle und schließt dort.

184. Wie sind die allgemeinen Blutstriche?

Man legt die Hände ober den Hüftknochen an, mit den Fingern gegen das Rückgrad, fährt dann langsam längs der äußern Fläche der Füße herab. Bevor man zum Knöchel kömmt, fährt man auf den Riß, dann über die Zehen zur Hälfte der Fußsohle und schließt dort.

185. Haben diese Striche auch eine andere Wirkung?

Allerdings; sie können auch auf den Schweiß wirken, daher sie auch Schweißstriche genannt werden.

186. Was ist zu beobachten, damit sie auf den Schweiß wirken?

Das materielle Verfahren ist dasselbe; der Magnetiseur aber muß seine Willensrichtung ändern, das heißt: er muß wollen, daß die Striche Schweiß erregen.

187. Gibt es keine andern Schweißstriche?

Allerdings; man hält eine Hand an die Halsgrube, die andere an den Nacken, und fährt mit beiden abwärts, bis die eine Hand der Herzgrube gegenüber ist. — Drei Striche. — Dann legt man die Hände auf die Achsel und fährt bis über die Fingerspitzen in den Handteller. —Drei Striche. —Dann hält man eine Hand der Stirne gegenüber, die andere ihr parallel an den Hinterkopf und fährt herab zur Halsgrube und re-

spective Nacken. — Drei Striche. — Dann noch einmal von der Halsgrube und dem Nacken bis zur Herzgrube, wie oben. — Ein Strich. — In Allem 10 Striche.

188. Welche Art ist stärker?

Die zweite.

189. Lassen sich beide Arten verbinden?

Beide Arten lassen sich vereint anwenden.

190. Durch welche Striche wirkt man speciell auf die Gedärme?

Man setzt die Hand ein in die Magengegend, fährt bis zur Milz, von dort, ober dem Nabel, unter die Milz, von dort, unter dem Nabel, bis unter die Leber; dann aufwärts längs des aufsteigenden Darmes, dann quer längs des Quer-Grimmdarmes, dann herab längs des ableitenden Darmes hält die Fingerspitzen in der Gegend des S. Romanum eine Weile fest und schließt dann. Bei diesem Magnetisiren muß man sich die Lage der Gedärme so lebhaft, als möglich, denken.

191. Wie wirken diese Striche?

Im Allgemeinen auf die Gedärme, speciell auf die Oeffnung.

192. Kann man auch Erbrechen zu Wege bringen?

Allerdings, wenn man die oben erwähnten Striche verkehrt macht, das heißt, bei dem S. Romanum beginnt und in der Magengegend aufhört.

193. Welches sind die allgemeinen Striche?

Man legt die Hände auf die Schulter, fährt am Oberarm herab bis zum Vaccinir-Punkt, hält mit 4 Fingern den Arm fest, setzt die Daumen in die Brust

ein, hält eine Weile inne, fährt dann mit den 4 Fingern unter der Achsel herüber zur Brust, vereinigt dort die Hand und fährt nun längs der Rippen zum Hüftknochen auf der äußern Fläche der Füße, ober dem Knöchel auf den Riß, von dort über die Zehen zur halben Fußsohle und schließt.

194. Kann diese Art auch verstärkt werden?

Ja, wenn man die Hände unter dem Ohrläppchen einsetzt, zur Achsel fährt und dann weiter magnetisirt, wie oben.

195. Wie wird auf Somnambulismus magnetisirt?

Man setzt die Daumen in die Schläfe und die übrigen Finger auf die Hirnschale, wartet einige Sekunden, oder auch eine halbe Minute, fährt dann mit den 4 Fingern langsam zu den Schläfen, wartet dort einige Sekunden, fährt hierauf mit allen 5 Fingern hinter die Ohren, wartet dort wieder einige Sekunden, und streicht endlich von dort in die Herzgrube und schließt.

196. Wie fährt man von den Ohren in die Herzgrube?

Auf dreierlei Art:

Erstens, über die Rippen.

Zweitens, über die Brust rechts und links.

Drittens, man vereinigt beide Hände unter der Halsgrube und fährt gerade zur Herzgrube.

197. Welche dieser Arten ist die stärkste?

Die dritte.

198. Wie muß man bei Krämpfen magnetisiren?

Dieß weis't die Tabelle am Ende dieses Buches.

199. Gibt es noch andere Arten des Striches?

Allerdings gibt es noch andere Arten des Streichens; so gibt es auch Ausgleichungsstriche, von denen an einem andern Orte die Rede ist; man kann die innere Fläche der Füße magnetisiren u. s. w., je nachdem es das Bedürfniß des Kranken mit sich bringt; dieß muß aber der Einsicht des Magnetiseurs überlassen werden.

200. Wie bringt man kritische Ausscheidungen zuwege?

Durch Halten der Fußsohlen 7 Minuten lang.

201. Wie geschieht dieß?

Am besten auf folgende Art: Der Magnetiseur nimmt die Füße des Patienten auf seine Schenkeln und hält die rechte Handfläche auf die linke Fußsohle und die linke Handfläche auf die rechte Fußsohle des Kranken, so daß die Finger jeder Hand über die Zehen des Kranken gebogen werden und, wo möglich, bis zu den Zehenwurzeln reichen.

§. 4.

Der Kranke.

202. Wie ist zu erkennen, ob die Kranken vorzügliche Disposition zur magnetischen Behandlung haben?

Daraus, ob sie sich gern in der Nähe eines Magnetiseurs aufhalten, oder gar ihm die Hand geben, wobei sie ihm auch stets den leidenden Theil zuzukehren pflegen, oder, entgegengesetzt, sich abkehren und zurückziehen, was auch stets andeutet, daß der Magnetiseur keine richtige Ansicht über die Krankheit hat.

203. Ist Ruhe für den Kranken nöthig?

Allerdings; man sorge also dafür, daß der Kranke nicht anderwärts gestört werde: daher halte man fremde Personen entfernt, man sorge für Ruhe im Zimmer, für Entfernung alles dessen, was Furcht, Schrecken und Affecte erregen kann; daher verbitte man sich den Besuch unberufener Zuschauer, die Geschäfte der Dienstboten im Krankenzimmer und das Zuschauen von vielen Hausgenossen.

204. Soll man den Kranken von seiner gewohnten Umgebung ganz trennen?

Nein; man entwöhne den Kranken nicht zu sehr von der gewohnten Umgebung, was eine schädliche Reizbarkeit zur Folge haben könnte.

205. Soll man einzelne Personen unbedingt beim Magnetisiren zusehen lassen?

Nein; zarte reizbare Personen werden aus Rücksicht auf diese Reizbarkeit selbst während des Magnetisirens entfernt gehalten.

206. Was hat noch vorzüglich materiellen Einfluß?

Die Annäherung, Begegnung und Beschäftigung jedes Nebenmenschen.

207. Wie ist die Wirkung des Nebenmenschen beim Magnetismus?

Er ist wohlthätig durch die angenehme, oder störend durch die unangenehme Wirkung.

208. Wie nennt man dieß gewöhnlich?

Sympathie, oder Antipathie.

209. Welche Stellung des Bettes ist die beste?

Die Stellung, daß die Sonne quer über das Bett läuft.

210. Wie wirkt Freude, oder Schreck auf den Kranken?

Freude befördert das Genesen des Kranken, Schreck und Furcht hemmen das Genesen.

211. Wann phantasiren Nervenfieber-Kranke am wenigsten?

Sie phantasiren am wenigsten in der bezeichneten Bettlage.

212. Was heißt magnetische Lage?

Die Richtung des Bettes nach Morgen, Mittag und Abend, je nachdem man den Zustand steigern, ruhig gehen, oder sinken lassen will.

213. Wodurch gibt sich beim Weibe der gesteigerte Geisteszustand kund?

Wann bei dem Weibe der Geist gesteigert wird, so gibt sich dieß durch das Sinken der Körperthätigkeit kund.

Neuntes Kapitel.

Magnetische Medizinen.

§. 1.

Allgemeines.

214. Sind dem Kranken Arzneien zu geben?

Ohne bestimmte Anzeige, oder wenn nicht der Kranke im Schlafwachen sich selbst Mitteln verordnet, soll nie eine Arznei gebraucht werden. Wenn aber Kranke Jahre lang an gewisse Mittel gewöhnt worden sind, so ist es nicht allemal rathsam, auf einmal von dem Gebrauche alter Mittel abzustehen, die ihnen oft

so nothwendig geworden sind, als Speise und Trank; indessen muß ihnen nach und nach der Gebrauch solcher Mittel abgewöhnt werden.

215. Gibt es magnetische Arzneien?

Man hat mehrere Mittel, welche magnetisch sind, z. B. Baldrian, Rettig, Hollunder; auch die Rose ist ein von magnetischer Kraft durchdrungenes Gewächs.

§. 2.

Falsche und halbwahre magnetische Hilfsmittel.

216. Können magnetische Paquets und Stühle in magnetischen Schlaf versetzen?

Irrig glaubte man bisher, daß die sogenannten magnetischen Paquets und magnetischen Stühle Personen in magnetischen Schlaf versetzen könnten. Diese Gegenstände können nicht in Schlaf versetzen: es ist der geistige Wille, der sie in Schlaf versetzen kann, aber nicht der Stuhl.

217. Ist Blick und Wort bei magnetischer Cur gleichgiltig?

Nein; Blick und Wort sind magnetische Heilmittel.

218. Kann der magnetische Rapport durch Blumen, Papier u. s. w. bewirkt werden?

Daß der magnetische Rapport mittelst Blumen, Papier u. s. w. bewirkt werden könne, ist Täuschung: die Einwirkung geschieht durch die Willenskraft des Magnetiseurs und Magnetisicirten und keineswegs durch die magnetische Kraft, die dem todten Körper mitgetheilt worden ist.

219. Was kann man durch Spiegel erzwecken?

Somnambule bekommen davon Krämpfe; denn Glas und Quecksilber, beide elektrische Körper, durch den Willen, sich zu sehen, strömt die Kraft besonders heftig aus.

220. Werden alte Leute durch junge Personen gestärkt?

Alte Leute werden durch junge Personen gestärkt, wenn sie bei ihnen schlafen, wegen der stärkeren Ausströmung der magnetischen Kraft aus dem Blute bei jüngeren Personen. Eben so ist auch das Blut sehr stärkend beim Magnetisiren; es gehört daher dazu nebst dem rechten Willen auch ein gesundes, reines Blut, wenn die Wirkung noch thätig seyn soll.

221. Ist das Zusammenleben und Zusammenschlafen für gesunde Menschen zuträglich?

Das Zusammenschlafen, vorzüglich Zusammenleben, mit viel gesunden Menschen ist wohlthätig, vorzüglich wegen der Ausdünstung im Schlafe, welche durch die Haut der schwächlichen und geschwächten Individuen aufgesogen wird.

222. Ist Musik ein magnetisches Heilmittel?

In heftigen Krämpfen vernünftig angewendet, ist sie ein großes Heilmittel; nur muß sie mit der Vorsicht angewendet werden, daß während der Aufmerksamkeit auf die Musik die Patienten nicht zufällig erschreckt werden, in welchem Falle die magnetische Kraft sich leicht jähe falsch concentrirt und heftige Krämpfe anderer Art hervorbringt.

§. 3.

Magnetische Medicinal-Pflanzen.

223. Woran erkennt man, daß eine Pflanze magnetisch ist?

Zum Merkmale, an dem man magnetische Pflanzen erkennt, dient der ermattende Schlummer, den sie hervorbringen.

224. Ist Baldrian magnetisch?

Allerdings; er zieht die magnetische Kraft nach dem Magen hin, weil dieser dem Sonnengeflechte nahe liegt, und dadurch werden Krämpfe gemindert.

225. Was wirkt der Fliederthee, und warum?

Fliederthee, wenn wir ihn trinken, treibt Schweiß: dieß ist die Wirkung der magnetischen, ihm inwohnenden Kraft; diese Kraft wirkt auf die Nerven, und so wird Schlaf und Schweiß herbeigeführt.

226. Warum ist die Blüthe des Fliederthee's magnetisch?

Die Blüthe ist darum magnetisch, weil zur Zeit der Blüthe des Baumes die Sonne am stärksten Magnetismus ausströmt und die Erde eben so anzieht, mithin in den Baum und die Blüthe übergeht.

227. Was ist die Brenn-Nessel für ein Mittel?

Die Brenn-Nessel ist elektrisch.

§. 4.

Wasser.

228. Ist das Wasser magnetisch, oder elektrisch?

Jedes Wasser ist mehr magnetisch, oder mehr elektrisch, welches vorzüglich die inwohnenden Thiere an-

zeigen; so sind die Fische und ihre Gewässer magnetisch, und die Würmer und ihre Gewässer elektrisch.

229. Wie wird Wasser magnetisirt?

Wasser wird magnetisirt einen halben Zoll ober der Oberfläche, indem die Kraft im Wasser angezogen und dadurch geweckt werden muß.

230. Wie wird Wasser schwach magnetisirt?

Schwach magnetisirt man das Wasser, indem man das Glas auf den Handteller mit ausgestreckten Fingern stellt, mit geschlossener Hand bedeckt und nach vorne zu abstreift.

231. Wie wird das Wasser stärker magnetisirt?

Noch stärker, wenn man das Glas auf den Handteller, die Finger auseinander und umgebogen stellt und mit auseinander gehaltenen Fingern magnetisirt, damit auch der Magnetismus der Fingerwurzel wirke; daher wird auch der Strich geführt bis zu den Fingerwurzeln der linken Hand.

232. Wie wird das Wasser am allerstärksten magnetisirt?

Am allerstärksten wird das Wasser magnetisirt, wenn man die Finger auseinander gespreizt ober das Wasser hält und dabei ins Wasser haucht und sieht, indem Hauch und Blick den Magnetismus weckt und verstärkt. Dieses Verfahren wirkt vorzüglich auf den Geist des Kranken, wie überhaupt der Fingerwurzel- und Blick-Magnetismus vorzüglich stets dahin wirkt.

233. Warum muß beim Wasser-Magnetisiren die Hand ober dem Wasser gehalten werden?

Beim Wasser-Magnetisiren muß man die Hand darum ober dem Wasser halten, weil sonst, wenn man die Finger eintauchen würde, sich die magnetische Kraft des Wassers in die Hand einziehen, und die Magnetisirung des Wassers keine Wirkung haben würde. Alles, was sich anziehen soll, muß in einer Entfernung von einander seyn.

234. Warum wird das Glas mit der Hand zugedeckt, wenn es magnetisirt werden soll?

Das Glas wird mit der Haud einige Sekunden zugedeckt, damit sich der Magnetismus gleichmäßig im Wasser binde und vertheile.

235. Was bewirkt das Abstreifen und Abreißen des magnetischen Stromes im Wasser?

Das Abstreifen und Abreißen des Stromes weckt die magnetische Kraft; daher man, wenn man stärker wirken will, um ihn zu wecken, spargiren, d. i., die Fingerspitzen reiben und spritzen muß.

236. Lieben magnetische Subjecte magnetisches Wasser?

Magnetisches Wasser lieben fast alle magnetisch Behandelten und trinken es gleichsam als ihre Universal-Arznei in großer Quantität; auch als Waschwasser ist es ihnen sehr zuträglich.

237. Welchen Erfolg hat das Befeuchten des Samenkernes mit magnetischem Wasser?

Samen, mit magnetischem Wasser befeuchtet, kommt später, gibt aber vollkommnere Pflanzen und Früchte.

Zehntes Kapitel.

Resultate der Behandlung.

§. 1.

Krisen.

238. Bilden sich Krisen bei magnetischer Behandlung?

Es bilden sich Krisen eben so, wie durch den Gebrauch von Arzneien.

239. Was für Krisen entstehen durch magnetische Behandlung?

Alle Krankheiten oder Fehler, besonders aber in den höheren Organen, lösen sich unter der magnetischen Behandlung allemal nach den natürlichen Ausgängen; so entsteht Gicht nach langem Kopfleiden, nach Brustkrankheiten müssen Flechten, Ausschlag, oder Geschwüre in den Extremitäten zum Vorschein kommen, wenn es besser wird. — Diese Krisen muß der Magnetiseur unterstützen, weil sie zum Sitz und zum Ende der Krankheit führen.

240. Wie offenbaren sich magnetische Krisen?

Die Krisen offenbaren sich durch Krampf und Fieberbewegungen, Ausflüsse aus den Augen, Ohren und aus der Nase bei Kopfkrankheiten; durch Schweiß und Urin bei Brust- und Lungenkrankheiten, so wie bei Gicht und Rheumatismen; Diarrhöen sind etwas Gewöhnliches; bei Verstopfungen der Unterleibs-Eingeweide und Wassersuchten sind Blut- und Schleimabgänge, Hautausschläge und selbst Geschwüre als kritische Versetzungen von innern Krankheiten wahrzunehmen.

241. Was ist bei den magnetischen Krisen merkwürdig?

Merkwürdig ist, daß habituell gewordene Krankheiten in der Form zurückgehen, in der sie oft vor Jahren erschienen sind, und überhaupt werden durch den Magnetismus alte Uebel gern wieder aufgeregt und hervorgerufen, die aber nach und nach mit der Umgestaltung des ganzen organischen Krankheits-Prozesses, und mit der Rückkehr zur Gesundheit wieder verschwinden.

242. Was ist bei magnetischem Schlafe zu beobachten?

Wenn sich magnetischer Schlaf einstellen will, muß man ihn dadurch, daß man dem Kranken magnetisches Wasser zu trinken gibt, befördern, um die Krise vollständig zu machen.

§. 2.

Besonderes.

243. Zeigen sich bei magnetischer Behandlung immer Wirkungserscheinungen?

Bei einem methodischen Magnetisiren zeigen sich bei wirklichen Krankheiten früher, oder später gewiß sichtbare Wirkungserscheinungen. Ja, selbst bei Gesunden ist es keine Seltenheit, daß nicht irgend welche Erscheinungen eintreten.

244. Was entsteht durch die erhöhte Gefäß- und Nerventhätigkeit?

Durch die erhöhte Gefäß- und Nerventhätigkeit entsteht eine größere Kraft in den Muskeln, und die Bewegung wird freier und leichter, gleichmäßig die

Respiration und das Reproductions-System; es kommt mehr Appetit und eine bessere Verdauung mit einer geregelten Ausscheidung in den sämmtlichen Organen; so lassen Augenschmerzen oft sehr bald nach, Katarrh und rheumatische Brust-Uebel lösen sich bei kleinen Kindern nach kurzem Handauflegen auf die Brust und einigen magnetischen Strichen durch einen allgemeinen Schweiß, und bei Wassersucht entstehen heftige Diarrhöen, während welcher die Kraft sehr bald auffallend zunimmt; vermehrte Urin-Absonderung gehört zu den gewöhnlichen Krisen.

245. Tritt nicht oft das Gegentheil ein?

Allerdings: nicht selten Ermattung, Schwere in den Gliedern, Unthätigkeit in den Muskeln, Spannen und Ziehen in denselben, Kraftlosigkeit und Erschöpfung, Gähnen, erschwertes Athmen, Beklemmung mit allerhand Unordnungen, vorzüglich in dem Unterleibe. Auch die Wechsel-Einflüsse zwischen den Blutnerven und dem Vegetations-Systeme werden gestört, wodurch allerlei Aufruhr und Disharmonie erfolgt, als: Fieberbewegungen, Wallungen und Congestionen des Blutes zu örtlichen Theilen; Krampfbewegungen, welche meistens in der Art erscheinen, wie sie der Kranke vor dem Magnetisiren hatte; insbesondere sind es Krampfübel, welche meist schon nach dem ersten und kurzen Magnetisiren sich einstellen.

246. Erfolgen diese Zustände nur nach dem Magnetisiren?

Diese Zustände erfolgen oft schon während des

Magnetisirens und kurz darauf, lösen sich häufig als kritische Anwandlungen bald in einen behaglichen Zustand auf und werden in der Folge immer gelinder, bis, nach Umständen, entweder gänzliche Genesung eintritt, oder nach Art oder Eigenthümlichkeit des Uebels und der äußern ungünstigen Verhältnisse auch gar keine Besserung und selbst Verschlimmerung erfolgt.

247. Tritt nicht zuweilen Ermattung, Ohnmacht, oder Schlaf ein?

Nicht selten tritt bei dem Magnetisiren, oder bald danach, während des Gefühls der Ermattung, Ohnmacht, oder auch Schlaf ein, welcher jedoch selten über eine Stunde anhält, und aus dem die Kranken meistens kräftig, heiter und beruhigt erwachen.

Drittes Hauptstück.

Krämpfe.

Eilftes Kapitel.

Krämpfe im Allgemeinen.

§. 1.

Ursprung der Krämpfe.

248. Was ist Krampf?

Krampf ist ein farbloser, durchsichtiger, luftartiger Körper, der sich aus krankhaft afficirtem Blute oder Nerven ausscheidet, auf die Nerven wirft und dort jene unfreiwillige Muskelbewegung hervorruft, die man gewöhnlich Krampf nennt, aber nur Krampf-Wirkung ist.

249. Wie vielerlei Krämpfe gibt es?

In Bezug auf ihren Ursprung zweierlei: Nerven- und Blutkrämpfe; in Bezug auf ihre Wirkung abermals zweierlei: äußere und innere.

250. Muß jeder Krampf, wie er entsteht, sich gleich auf die Nerven werfen?

Nein; die Keime zu Krämpfen können im Blute liegen, ohne sich zu entwickeln; schon entstandene Krämpfe

können Jahre lang im Menschen liegen, ohne hervorzubrechen.

251. Wodurch unterscheiden sich Nervenkrämpfe von Blutkrämpfen?

In ihrer Wirkung durch gar nichts; die Verschiedenheit derselben kann man nur dadurch erkennen, daß Nervenkrämpfe nur bei Somnambulen eintreten und leichter zu lösen sind, als Blutkrämpfe.

252. Was bedeutet die Erscheinung der Nervenkrämpfe bei Somnambulen?

Sie sind das Streben der Natur, durch körperliches Leiden den Geist zu erhöhen.

253. Wodurch unterscheiden sich äußerliche Krämpfe von innerlichen?

Daß bei den stillen der Patient ruhig Schmerzen leidet, ja, manchmal sie nicht einmal äußert; bei den äußern aber sie entweder als Schmerzen äußert, oder sonst aufgereget, sich selbst manchmal wie närrisch beträgt und allerhand Muskel- und Geistesthätigkeiten, ja, selbst oft Gliederverdrehungen und Geistesverwirrungen hervorbringt.

254. Welche sind für den Kranken die besseren?

Die äußerlichen; daher man stets die innerlichen äußerlich machen muß.

255. Wie kann man das?

Wenn man den Theil, in den man den Krampf versetzen will, der magnetischen Strömung entgegenstreicht; z. B. das Streichen von den Fingerspitzen in die Schulter transportirt den innern Krampf in den Arm.

256. Wenn muß man die inneren Krämpfe lassen und die Schmerzen nicht auflösen?

Wenn der Zustand ein somnambuler ist.

257. Was hat man da zu beobachten?

Nur den Kranken mit Kraft zu unterstützen, indem hier die Leiden, wie gesagt, erforderlich sind, den Geist zu erhöhen.

258. Wie unterstützt man in solchen Fällen den Kranken?

Erstens, durch die bloße Gegenwart.

Zweitens, durch das Händeauflegen, oder Aufstellen auf die Herzgrube.

259. Was hat man vorzüglich bei dem Ende dieser beiden Krampfgattungen zu beobachten?

Daß man nach dem Ende der ersten sich ruhig entfernen kann, nach dem Ende die Somnambulischen aber immer zu fragen hat, ob sie in Hinsicht ihres Zustandes Etwas zu bemerken haben, indem sie während, oder gleich nach dem Krampfe am tiefsten zu denken und magnetisch zu träumen pflegen.

260. Wie sind die äußerlichen oder sichtbaren Krämpfe zu unterstützen?

Man observirt ruhig, welchen Krampf die Natur erzeugt, oder zu erzeugen wünscht, und läßt ihn bis zu 10 Minuten anhalten; dann erst fährt man über den leidenden Theil weg und lös't ihn dadurch auf.

261. Was macht man, wenn man sieht, daß die Natur einen Krampf wünscht, z. B. irgend eine Muskelbewegung, oder Gähnen, oder Aergern, oder Weinen, oder sonst Etwas zu machen, und kann ihn nicht recht heraus lassen?

In diesem Falle macht man die Krampfform dem Kranken vor, oder erzählt Etwas, wodurch der Krampf unterstützt wird, und augenblicklich folgt die Natur und bricht in den Krampf aus.

262. Was sind elektrische Krämpfe?

Solche, die im Blute sind und vom Blute ausgehen.

263. Wie sind elektrische Krämpfe von magnetischen zu unterscheiden?

Dadurch, daß magnetische Krämpfe mit kalten Extremitäten enden, elektrische aber mit Wärme.

264. Was bringt die Krämpfe zum Ausbruche?

Ihre Menge, oder ein anderer Krankheitsstoff, oder das Magnetisiren.

§. 2.

Nerven- und Blutkrämpfe mit einander verglichen.

265. Sind die Blut- und Nervenkrämpfe von gleicher Natur?

Die ersten sind, wie natürlich, elektrisch, die letzteren magnetisch.

266. Was ist der Unterschied zwischen Blut- und Nervenkrämpfen in Bezug auf Lösung und Folgen?

Die Blutkrämpfe lösen sich durch Rülpsen, Gähnen und Weinen; die Nervenkrämpfe lösen sich durch einen allgemeinen Schauer (Hautnerven-Erschütterung). Erstere haben meist Ausschläge zur Folge, letztere einen grieslichen Hautauswurf; erstere sind von innerlicher Hitze begleitet, und bilden Oppressionen auf der Brust

und Stickkrämpfe, letztere Verdrehungen und Contracturen der Glieder nebst Starrkrämpfen; erstere zeigen mehr Ungesundheit im Blute, letztere mehr Krankheit in den Nerven; beide begleiten Gemüthsleiden; erstere sind auffahrend, letztere duldend; erstere werden mehr durch Diätfehler und Leidenschaften erhöht und verlängert, letztere durch falsche Gemüthsstimmungen; der mindeste Grad der ersteren sind Wallungen der höchsten Werfkrämpfe; der mindeste Grad der letzteren ist Nervenunruhe, der höchste Starrkrampf.

267. Zu welcher Gattung gehören die epileptischen Krämpfe?

Alle epileptischen Krämpfe gehören zur ersten Gattung; daher sind sie magnetisch viel schwerer zu kuriren, als die Nervenkrämpfe, welche alle durch Magnetismus zu heben sind.

Zwölftes Kapitel.

Beurtheilung der Krampf-Krankheiten.

§. 1.

Allgemeine Bemerkungen für den Magnetiseur.

268. Was hat der Magnetiseur bei Krämpfen zu thun?

Er muß ihnen zu ordentlichem, regelmäßigem Verlaufe verhelfen durch artistisch-magnetische Striche nach den specifisch angegriffenen Körpertheilen.

269. Was ist bei allen Krämpfen im Allgemeinen vorzüglich zu bemerken?

Daß sie stets gleichzeitig im Kopfe Station halten und gleichzeitig einen Sinn nach dem andern ergreifen; im Anfange nämlich kommt die Angst als Gefühlsinn, dann ergreift er das Gesicht, dann das Gehör, wobei die Kranken den Kopf verdrehen, dann das Geruch- und Geschmacks-Organ, dann fängt der Krampf wieder von vorne an.

270. Welches sind die Hauptursachen des Entstehens der Krampf-Krankheiten?

Es sind 3 übertriebene Gemüths-Affectionen: gewaltiger Schreck, jugendliches Wachsthum und Entwicklung.

271. Ist in den verschiedenen Fällen eine verschiedene Behandlung erforderlich?

Nein; denn Verstockung und Unordnung ist Unordnung, ob sie auf die eine, oder auf die andere Weise erzeugt worden ist.

272. Aber wenn sie von Gemüths-Affectionen herrühren?

Der Gemüthszustand und die Gemüthsthätigkeit ist auch in der krampffreien Zeit bei jedem Krampfkranken zu berücksichtigen und zu leiten, sonst concentrirt sich die Kraft durch starke Aufregung stets falsch und erzeugt neue Krämpfe zur Ausgleichung.

§. 2.

Das Unterstützen oder Herauslassen der Krämpfe.

273. Was ist bei der Behandlung der Krämpfe im Allgemeinen zu bemerken?

Ob sie nöthig, oder unnöthig sind; mithin ob, man sie auflösen soll, oder nicht, und wann.

274. Muß man die Krämpfe unterstützen, und wie?

Die Krämpfe müssen stets unterstützt, d. h., die größeren Anhäufungen vertheilt werden; nur bei vielem Leiden dürfen die ausgleichenden Striche gemacht werden, und wo nicht Besserung des Uebels eintritt, dürfen allgemeine magnetische Striche über den ganzen Körper geführt werden, worauf die Krämpfe entweder gelinder werden und nach und nach ausbleiben, oder, und das meistens, sich quasi zusammen sammeln und zwar seltener, aber mit größerer Heftigkeit ausbrechen, magnetischer werden, größere Anhäufungen in den Nervenflechten, daher Starr- und andere Krämpfe bilden, sich aber nach und nach immer leichter auflösen lassen, bis sie sich endlich ganz verziehen, wenn der Krampf das magnetische Nerven-Fluidum um alle feinsten Nerven durchgearbeitet hat.

275. Welche Krämpfe müssen herausgelassen werden?

Die meisten Krämpfe müssen herausgelassen und herausgeleitet werden, und man muß sie austoben lassen, sonst bleiben sie stecken und bilden Hysterien, Tuberkelsucht und andere Krankheiten.

276. Welche Krämpfe müssen herausgelassen, welche zurückgeleitet werden?

Die magnetischen Krämpfe müssen herausgelassen werden, die Blutkrämpfe oder epileptischen müssen zurückgeleitet werden.

277. Wie werden sie herausgelassen, und wie werden sie zurückgeleitet?

Herausgelassen werden sie, indem man sie zu gewissen Zeiten alle, oder alle zweiten Tage durch weniges Wasser geben, oder durch Magnetisiren hervorruft; zurückgeleitet werden sie, wenn man sie nur auflös't, oder auch vor dem Ausbruche durch allgemeine Striche ausgleicht.

278. Was muß man thun, wenn man die Krämpfe unterstützen will?

Man muß eine Station früher im Kopfe mit dem Streichen der specifischen Finger anfangen, den Krampfstrom nach der Herzgrube führen und dadurch ausgleichen und binden; z. B. hat der Kranke Angst, so muß man im Gesichtssinne Striche machen.

Viertes Hauptstück.

Somnambulismus.

Dreizehntes Kapitel.

Somnambulismus im Allgemeinen.

§. 1.

Haupt-Theorie.

279. Was ist Somnambulismus?

Somnambulismus ist der Zustand des Geistes, wo derselbe, von der in jedem Menschen inwohnenden Kraft gesteigert, in einen Zustand der Abgezogenheit vom Körper fällt und in solchem fähig ist, in einem gesteigerten Grade thätig zu seyn.

280. Wie vielerlei Gattungen Somnambulismus gibt es?

Zweierlei: Herzgruben- und Gehirn-Somnambulismus.

281. Sind die Erscheinungen beider gleich?

Ja.

282. Können sie also gleich behandelt werden?

Nein.

283. Was ist Hellsehen?

Hellsehen ist Traum; aber im somnambulischen Zustande kann man sich auf Träume mehr verlassen, als sonst.

284. Was sind Somnambule?

Nichts weiter, als Menschen von erhöhten Geistesgaben; denn Somnambulismus ist eine Erhebung des vom Körper frei gewordenen Geistes.

285. Was ist für ein Unterschied zwischen Gehirn- und Herzgruben-Somnambulismus?

Daß der Nervenstrom im Gehirne, oder in der Herzgrube angehäuft ist.

286. Was bedingt also die somnambulen Erscheinungen?

Somnambule müssen besonders viel von Nerven gelitten haben, oder sehr bedeutend krank seyn, um in diesen Zustand zu kommen.

287. Was bedingt den Somnambulismus?

Concentrationen des Magnetismus in der Herzgrube, oder im Gehirn.

288. Wie viele Stufen des Schlafes gibt es in dem somnambulen, schlafwachen, Zustande?

Es gibt 6 Stufen, die aber manchmal sich so in einander verweben und so schnell in einander übergehen, daß sie nur für geübte Magnetiseure zu unterscheiden sind, aber stets genau berücksichtigt werden müssen, indem danach der ganze Krankheitsverlauf, so wie die Behandlungsweise und die an die Kranken zu stellenden Fragen, gerichtet werden müssen.

289. Was ist für ein Unterschied zwischen spontanen und künstlichen Somnambulen?

Kein anderer, als daß den ersten die Natur allein, den zweiten der Magnetiseur in Verbindung mit ihr hervorbrachten; einmal hervorgebracht, ist er in der Erscheinung, wie in der Behandlungsweise, Eins.

290. Wie verhalten sich zum spontanen Schlafe der magnetische Schlummer und so genannte Krisen?

Daß ersterer ein längerer und festerer, letzterer ein wenig festerer Schlaf ist und daher leichter durch den Magnetiseur zurückgeleitet werden kann; allein was das Physische der Sache anbelangt, so ist es gleich, ob das Individuum minuten- oder jahrelang schläft.

291. Welche Somnambulen täuschen sich leicht?

Die Somnambulen täuschen sich leicht, bei denen man nicht über einen Punkt fortfragt, mit dem sie sich beschäftigen.

292. Was lehren die somnambulen Zustände?

Die somnambulen Zustände zeigen die Fähigkeiten und das Entwicklungsvermögen des menschlichen Geistes.

293. Soll man also den Zustand wünschen, oder zu erzielen trachten?

Nur dem freiwilligen Entwickeln des Schlafwachens und Hellsehens folgt der reine Instinkt des Naturbedürfnisses und erwächst zu einer klaren Anschauung in Betreff der eigenen Zustände sowohl, als des Rathes und der Vorhersagung für Andere, ohne schädliche Nachfolgen und Rückwirkungen bei dem Aufhören der magnetischen Behandlung, oder dem Ausgange der Krankheit.

294. Warum kommt der somnambule Zustand seltner bei Männern vor, als beim weiblichen Geschlechte?

Weil bei den Männern die Muskeln stärker sind;

dadurch wird das Band zwischen Geist und Körper so geknüpft, daß jener fester und stärker an den Körper gebunden wird. Bei dem Weibe ist der Körper nicht so stark, und der Geist nicht so fest an den Körper gebunden; es kommen Zustände vor, in welchen der Geist fähig ist, sich gleichsam vom Körper zu trennen, um in einem höhern Grade fortzuleben, und dieser ist der, in welchem sich Somnambule befinden.

295. Welches ist das Natur-Ausgleichungsmittel oder Krise dafür?

Die Krämpfe selbst sind das allerbeste Ausgleichungsmittel oder Krise der Natur.

296. Warum kommen die Somnambulen in Schweiß, wenn der Mond stark auf die Erde wirkt, oder bei Gewittern?

Wenn der Mond stark auf die Erde wirkt, oder bei Gewittern kommen Somnambulen in starken Schweiß, weil der Magnetismus die Elektricität nicht duldet.

§. 2.

Ueber die Geisteserhöhung der Somnambulen.

297. Wie kann man sich die geistige Erhöhung im somnambulen Schlafe vorstellen?

Im Traume schon scheint die Seele eine andere Sprache zu sprechen, als gewöhnlich, und die Ideen-Verbindungen einen viel gesteigertern und kürzern Gang und Flug zu nehmen, als im wachen Zustande, wo wir mehr mit Worte denken, und die Arbeit, wozu vielleicht im wachen Zustande ein ganzer Tag vergangen wäre, vollendet der Somnambule in wenig Augenblicken des Traumes.

298. Hat das Sein im wachen Leben Einfluß auf die Fähigkeiten im somnambulen Zustande?

Somnambulismus ist die Fähigkeit, künftige Begebenheiten im Zusammenhange mit den Lebensereignissen im Geiste zu ahnen; daher hat das Sein im wachen Leben Einfluß auf die Fähigkeiten im somnambulen Zustande.

299. Wie viel Haupt-Charaktere der somnambulischen Schlafzustände gibt es?

Es gibt drei: der eine unterscheidet sich durch Insichgekehrtheit und Beschäftigung mit sich allein; wir nennen ihn Tiefschlaf; der andere beschäftigt sich auch mit der Außenwelt und hat im Schlafe mit dem wachen Zustande Aehnlichkeit; daher wollen wir ihn schlafwachen Zustand nennen; der dritte hat im Schlafe noch einen schlafähnlichen Uebergang, wo er die Fähigkeit des Forschens, oder der Krankenbeurtheilung, oder der Dichtung entwickelt; diesen Zustand nennen wir Hochschlaf.

300. Welches sind die 6 magnetischen Schlafstufen?

Erstens, der Uebergangsschlaf, dem gewöhnlichen Schlafe ganz ähnlich, erkenntlich bloß aus den vorausgegangenen kleinen magnetischen Symptomen, als: gähnen, dehnen, schauern 2c.

Zweitens, inneres Erwachen, erkenntlich aus der Physiognomie-Veränderung, Belebung und veränderter Haltung des Körpers.

Drittens, Anknüpfung an die Außenwelt durch Lust zum Reden, welches aus der Mund- und Hals-

Muskelbewegung erkenntlich wird und so langsam zum Sprechen übergeht.

Viertens, Tiefschlaf, wo der Körper wieder ganz klumpenhaft liegt, wie im Betäubungsschlaf, oder auch mit Visionen, oder lebhaften Träumen mit, oder ohne Sprache. Dieser Zustand bildet den Uebergang zum

fünften Grade, zum Hellsehen, worin sich mehr, oder weniger die andern magnetischen Fähigkeiten mit freier, oder minder freier Bewegung des Körpers ausbilden.

Sechstens, der Hochschlaf oder die Extase, wo meist mit unbeweglichen Gliedern der Geist sich erhöht, sich über das Geschaute äußert, oder Antworten gibt auf alle an ihn gestellten Fragen.

301. Kann das Hellsehen nie eine gewisse Regelmäßigkeit erlangen?

Nur in seltenen Fällen kann bei einer zweckmäßigen Leitung und bei der physischen Wiederholung dieser Erscheinung eine gewisse Regelmäßigkeit und Beständigkeit erlangt werden.

302. Warum ist es nicht befremdend, daß sich Somnambulen auch täuschen?

Der vernünftige Beobachter kann es nicht befremdend finden, wenn sich Somnambulen täuschen, da es ja nur ein erhöhter Zustand ist, nicht ein göttlicher, in dem sie sich befinden.

303. Also äußern sich demnach höhere geistige Thätigkeiten im somnambulen Zustande?

In jeder Art von Begeisterung äußern sich höhere

Seelenkräfte, als im gewöhnlichen Zustande, und je höher der Grad des Hellsehens, desto intensiver ist die Bedeutung des gesprochenen Wortes, während im mindern Grade noch das Bild die Stelle des nicht begeisterten Wortes vertritt.

304. Bei welchen Somnambulen sind die meisten Täuschungen?

Bei den Personen, welche ohne Tiefschlaf sind, kommen meist ganz unwahre, unnatürliche Dinge vor, z. B. das Geistersehen und viele andern Täuschungen.

305. Worin besteht das Wahrnehmen im somnambulen Zustande?

Das Wahrnehmen im somnambulen Zustande besteht nur im Nachdenken; daher es dem Geiste leicht ist, eine Erklärung zu geben, gleichviel, ob der Geist fünf oder fünfhundert Meilen entfernt seyn wird: es ist ein Träumen über den angeregten Gegenstand, und es kommt viel bei einer Seherin auf die Kraft ihres Verstandes an; denn ein geistvolleres Wesen wird auch eine geistvollere Seherin werden. So können manche Somnambule manche Tage nicht so gut lesen; es liegt aber dieß nicht am Lesen, sondern sie können nicht so gut nachdenken.

Vierzehntes Kapitel.

Der Somnambulismus in seinen verschiedenen Stadien.

§. 1.

Herz- und Gehirn-Somnambulismus.

306. Wie kann man Gehirn-Somnambulen von Herz-Somnambulen unterscheiden?

Gehirn-Somnambulen kann man an Krämpfen im Kopfe, in den Augen und am Tiefschlafe erkennen; Herz-Somnambulen haben keinen Tiefschlaf; denn auf sie wirkt die Sonne schwächer: sie verlieren das Sehen mit den Augen, obwohl diese vielleicht offen stehen, empfinden Schmerzen in der Herzgrube und schwitzen an dieser Stelle; Gehirn-Somnambulen leiden mit einem Worte mehr an Kopfweh, Herz-Somnambulen mehr an Magenweh.

307. Welche Verschiedenheit ist zwischen beiden?

Daß die Gehirn-Somnambulen sich mehr mit geistigen, die Herzgruben-Somnambulen mehr mit weltlichen Gegenständen beschäftigen.

308. Was besteht außerdem für ein Haupt-Merkmal und Unterscheidungszeichen zwischen beiden?

Erstens, daß erstere im Schlafe und bei Krämpfen den Aug-Apfel nach abwärts gedreht haben.

Zweitens, daß erstere sich freier bewegen, letztere mehr steif sind.

309. Ist die magnetische Kraft bei Gehirn-Somnambulen reiner, als bei Herz-Somnambulen?

Zum Gehirn-Somnambulismus gehört eine größere Reinheit der magnetischen Kraft.

310. Was für Somnambulen werden die Männer?

Herz-Somnambulen.

311. Warum dauert der Zustand der Gehirn-Somnambulen in der Regel länger, als der der Herz-Somnambulen?

Weil bei den Herz-Somnambulen der Blutlauf die Kraft hindert.

312. Sind Herz-Somnambulen mehr Täuschungen unterworfen, als Gehirn-Somnambulen?

Herz-Somnambulen sind öfter Täuschungen unterworfen, als Gehirn-Somnambulen.

§. 2.

Verschiedene Gattungen des magnetischen Schlafes.

313. Wie pflegt der magnetische Schlaf zu erscheinen, und wie ist er zu erkennen?

Der magnetische Schlaf kündigt sich während der Manipulation durch allgemeine Müdigkeit, Schläfrigkeit, Gähnen, Dehnen der Glieder an, bis endlich die Augen sich schließen. Bei Idio-Somnambulen beginnt die Krise meistens mit örtlicher allgemeiner Krampf-Affection, nach welcher der Körper allmälig ruhig wird.

314. Warum ist der Hochschlaf meist an heitern Tagen heller?

Der Hochschlaf ist an heitern Tagen heller, als an trüben, weil an trüben die Sonnenkraft nicht so einwirken kann.

315. Was ist über den Tiefschlaf zu bemerken?

Der Tiefschlaf kann im Sommer oft zwei und mehrere Tage anhalten, im Winter dauert er nicht so lang; es kommt dabei viel auf die Stellung des Bettes an.

316. Wie pflegen die Zustände aus dem einen in den andern überzugehen?

Der magnetische Schlaf hat immer als Vorläufer einen kurzen, oder langen Uebergangs-Schlaf, eben so auch der magnetische Schlaf in dem hellsehenden Zustande, so wie auch aus dem hellsehenden in den Hochschlaf.

317. Was ist über den Halbschlaf zu bemerken?

Den Halbschlaf macht der Mond, denn er deckt die Sonnenkraft; daher sind die mondhellen Nächte störend, beunruhigend und nachtheilig.

318. Was ist über den fünften und sechsten Grad noch zu bemerken?

Der fünfte und sechste Grad ist immer mit heftigen Krämpfen verbunden, durch die sich die Kraft ausgleicht, und welche stets die magnetischen Individuen magnetisch stärken und daher so lange anhalten müssen, als der Zustand dauert, jedoch sich meist auf eine Stunde des Tages beschränken, wobei der Magnetiseur zugegen seyn soll, um den Kranken durch seine Gegenwart zu stärken, um die Krämpfe ordentlich verlaufen zu machen und die allenfallsigen Anhäufungen auf andere Nervengeflechte zu vertheilen.

319. Ist zwischen den beiden letztern Zuständen nicht manchmal ein Zwischenzustand?

Allerdings: es pflegen die zwei letzten Grade mit einem Zwischenzustande, den man Halbschlaf nennt, verbunden zu seyn, worin die Kranken, so zusagen, von ihrer geistigen Erhöhung ausruhen. In diesem Zustande sind sie meist kindisch, oder boshaft und reden mit offenen, oder geschlossenen Augen im Schlafe.

320. Ist dieser Zustand schwer zu erkennen?

Dieser Zustand ist am schwersten zu erkennen, indem er dem gewöhnlichen ganz ähnlich ist und bloß durch verändertes Seyn und höchstens daraus zu erkennen ist, daß die Extremitäten (Hände und Füße) kalt werden, während sich diese doch beim gewöhnlichen Menschen bei vermehrter Bewegung erwärmen.

321. Woher kommt wohl die oft so große Unvollkommenheit bei den verschiedenen Gattungen des magnetischen Schlafes?

Weil der magnetische Schlaf, daher auch das Hellsehen, kein regelmäßiger Zustand, wie das Wachen ist und auch keine anhaltende Beständigkeit hat, sowohl der Dauer, als der Deutlichkeit nach.

322. Was ist der todähnliche Schlaf?

Der todähnliche Schlaf ist ein höherer Geistes-Zustand, aber ein niederer, als der Moment der Extase.

323. Gibt es nicht meist todähnliche Erscheinungen bei Somnambulen?

Allerdings: manchmal bemerkt man Zuckungen durch den ganzen Körper, dann verdrehen sich — schrecklich zu sehen! — alle Glieder, todähnliche Kälte verbreitet sich durch den ganzen Körper, namentlich

durch Füße und Hände, und der Herz- und Pulsschlag ist kaum bemerkbar; das Gesicht bekommt ein wahrhaft leichenartiges hypokratisches Aussehen: dieß Alles oft bei der ersten magnetischen Einwirkung, vorzüglich in sehr kritischen Krankheitszuständen.

§. 3.

Traum, natürlicher Somnambulismus, Nachtwandeln.

324. Was ist über den natürlichen Schlaf der Somnambulen zu beobachten?

Im Allgemeinen müssen übermäßig magnetische Individuen wenig, und elektrische Individuen viel und vorzüglich des Morgens schlafen, damit sich die magnetische Kraft im ersten Falle nicht, im zweiten aber mehr concentrire.

325. Was ist der Traum-Somnambulismus in seiner höhern Entwicklung?

In seiner höhern Entwicklung ist er allemal Folge gewisser Krankheiten, als: Katalepsie, Melancholie, Hysterie, Epilepsie, Veitstanz, Wurm-Krankheiten und krampfhafte Entwicklungs-Perioden.

326. Erscheint der natürliche Somnambulismus im Traume bloß bei Kranken?

Wenn gleich dieser natürliche Somnambulismus im Traume auch bei übrigens gesunden Menschen zuweilen beobachtet wird: so setzt er doch schon irgend eine disharmonische Stimmung des Organismus voraus, da bei völliger Gesundheit der Schlaf und das Wachen als polare Wechselverhältnisse sich gegenüber stehen.

327. Was ist häufig Ursache der gewöhnlichen Träume?

Häufige Ursache der gewöhnlichen Träume ist ein zu geringer Grad von Ermüdung des äußern Seyns und der Bewegungs-Organe während des Wachens; daher die häufigen Träume der Müssiggänger, die sowohl im Schlafe, als im Wachen träumen.

328. Woher entstehen gleiche Träume unter Freunden?

Gleiche Träume und Gedanken unter Freunden finden zuweilen Statt als geistige Wechselwirkung.

329. Was hat auf Nachtwandler Einfluß?

Der Mond.

330. Was geschieht, wenn man Nachtwandler anruft?

Ruft man sie an, so fallen sie zusammen, weil die erhöhte Geistesthätigkeit plötzlich aufgehoben wird.

331. Warum?

Durch den plötzlichen Schreck über die erkannte Gefahr ist das Fallen eine nothwendige Folge.

332. In welchem Lebensalter kommt der mondsüchtige Zustand am häufigsten vor?

In der Jugend kommt der Zustand am häufigsten vor.

333. Warum?

Weil da das Nervensystem am höchsten ausgebildet ist.

334. Ist Mondsucht von dem Somnambulismus verschieden?

Durchaus, weil die Mondsucht (Nachtwandeln)

ein Produkt der Mondesstrahlen und mehr elektrischer Natur ist.

335. Kann der Nachtwandler in der Finsterniß lesen?

Der, welcher in tiefer Nacht überall herumwandelt, ist auch derjenige, welcher im Finstern ganze Seiten eines Buches zu lesen vermag.

336. Schützt starke körperliche Ermüdung vor dem Nachtwandeln?

Ermüdung schützt nicht gegen das Nachtwandeln, scheint es vielmehr zu begünstigen und ist auch bei Somnambulen besonders nachtheilig.

337. Was sind Rhabdomanten, Spiegel- und Geisterseher?

Rhabdomanten und Spiegelseher sind stets magnetische Zustände, mithin Geistes-Erhöhungen und theilweis somnambule Zustände; Geisterseher jedoch sind entweder elektrische, oder unvollkommene somnambule Zustände. Diese müssen aus andern Nebenumständen unterschieden werden, ob sie elektrischer, oder magnetischer Natur sind.

338. Warum sehen Somnambule oft schwarze häßliche Gestalten, die ihnen übel wollen?

Dieß ist Folge von Krämpfen: wenn die Krämpfe sehr schmerzhaft sind, so kommt es Somnambulen manchmal in ihrer Phantasie vor, als ob eine schwarze häßliche Gestalt sie ermorden wolle, oder Aehnliches; und dieß geben sie durch Worte, oder Geberden kund, es ist aber nur die Angst und der Krampf.

339. Was ist eine solche Erscheinung?

Nichts, als ein Krampf, und folglich eine heilsame Natur-Krise.

340. Wie ist dabei zu verfahren?

Wie bei allen andern Krämpfen.

§. 4.

Die Aussagen der Somnambulen.

341. Wie ist es zu halten mit den Verordnungen der Somnambulen?

Geben die Somnambulen unaufgefordert, aus eigenem Antriebe, Verordnungen für sich und Andere, so sind sie, was die Erfahrung lehrt, zuverläßiger, als jene Verordnungen, die sie aufgefordert geben.

342. Warum sind die letztern Antworten minder verläßig?

Weil die Somnambulen auf derlei Aufforderungen oft weniger gern und tief eingehen.

343. Warum erkennen Somnambule den Krankheitszustand richtig und die Mittel nicht?

Weil das Durchsehen der Krankheiten und das Auffinden der Mittel verschiedene Geistes-Operationen sind.

344. Wann kann man also Somnambulen in ihren Verordnungen trauen?

Nur in gefährlichen Momenten und in den Mitteln, die sie für sich selbst wählen, und höchstens in den unaufgefordert angekündigten für Andere; alles andere Abfragen der Somnambulen ist Unsinn und Uebertreibung und schadet den Somnambulen stets, weil es die Ausheilung verzögert.

345. Woher entstehen also die falschen Aussagen, oder falschen Träume?

Eine Art falscher Träume entsteht durch eine gewisse, in der menschlichen Natur tief eingewurzelte Eitelkeit, und die nicht seltene Lust, Aufsehen zu machen; es ist daher nöthig, daß der Magnetiseur Klugheit und Erfahrung besitze, um sich nicht äffen zu lassen und der Welt Anstoß und Aerger zu geben.

346. Was ist von den Gesichten der Hellsehenden zu halten?

Was die Gesichte der Hellsehenden in Bezug auf überirdische Dinge, die Planeten und Sterne, anbelangt, müssen wir diese Gesichte zu den Bildern der Phantasie rechnen, indem hierüber keine Controlle geführt werden kann, wenn die Aussagen nicht übereinstimmend ausfallen.

347. Sind alle Gesichte der Hellsehenden unbedingt zu verwerfen?

Nein; denn viele Beispiele können uns überzeugen, daß manche Somnambulen, wenn gleich auch nur wenige, ihre Sehens- und Traumgabe nicht nur auf entfernte Oerter, Personen und Sachen, sondern, was, gleich anderen Erscheinungen, unbegreiflich ist, wirklich auf die Zukunft mit größerer Genauigkeit ausdehnen können.

348. Was ist der Wille, andere Körper zu durchschauen?

Der Wille, andere Körper zu durchschauen, ist Ahnungsvermögen.

349. Wie geschieht das Durchschauen eines Körpers?

Das Durchschauen eines Körpers geschieht nicht

durch Hingehen, oder Besuchen, sondern bloß durch den Willen: es ist ein Durchschauen mit dem Geiste, — ein Traum.

350. Können Somnambulen über das zukünftige Leben Aufschluß geben?

Nein; die Somnambulen können nur über dieses Leben Aufschluß geben, wenigstens müssen wir dieß vernünftiger Weise annehmen, weil uns kein Maßstab und keine Ueberzeugung über das andere möglich ist.

Fünfzehntes Kapitel.

Der Magnetiseur bei Somnambulen.

§. 1.

Allgemeine Vorschriften für den Magnetiseur.

351. Wie wird durch Magnetisiren Somnambulismus erzeugt?

Somnambulismus erzeugt sich von selbst, wenn es die Natur erfordert, oder die Nerven so beschaffen sind, daß sich die Concentration bilden kann. Ist Beides nicht der Fall, so ist kein Somnambulismus möglich, und alles Streichen dazu umsonst und vergebens; daher man nur — wie oben beschrieben — gegen die Krankheiten specifisch streichen muß. Ist Somnambulismus möglich und nöthig, so stellt er sich schon von selbst ein. Wohl tragen, wie gesagt, die Striche, bloß bis zur Herzgrube geführt, viel dazu bei, die Erscheinungen des Zustandes zu beschleunigen; allein dieß

ist selten gut, meistens schädlich zur Ausheilung des sonstigen Krankheitszustandes; daher sollen sie erst, wenn alle andern Striche ohne hinlänglichen Erfolg schon versucht worden, angewendet werden.

352. Was ist bei Somnambulen für den Magnetiseur das Wichtigste?

Einen Dualismus anzunehmen, d. h., äußerlich sich mit ihnen beschäftigen und dabei innerlich stets über die Thätigkeit ihres Geistes und dessen Aeußerung zu denken.

353. Muß man magnetisch einwirken, wenn sich eine Spur somnambuler Zustände zeigt?

Wo eine Spur somnambuler Zustände vorhanden ist, da muß man ja nicht magnetisch einwirken; denn es wird dann schwer möglich, die Kranken wieder zurückzuführen.

354. Was ist bei den ersten Anzeichen des Somnambulismus zu thun?

Bei den ersten Anzeichen, aus denen man einen somnambulen Zustand ahnen kann, muß man, da der Geist erhöht, und der Körper niedergedrückt ist, Alles herbeizuführen suchen, um den Geist auf irdische Dinge zu lenken, damit die Denkkraft nicht vermögend werde, sich zu verlieren.

355. Woran ist der Gesundheitszustand der Somnambulen zu erkennen?

Der Gesundheitszustand der Somnambulen ist aus ihren kalten Händen und Füßen zu erkennen. Werden Hände und Füße bei Somnambulen warm, oder schwitzen sie sogar, so sind sie magnetisch schwach und

müssen, im Falle sie sich durch die Gegenwart des Magnetiseurs und durch jeden Umgang mit ihnen längstens in einer halben Stunde nicht ausgleichen, mit den gewöhnlichen magnetischen Strichen gestärkt werden.

356. Was muß man also thun, wenn sich Symptome somnambuler Zustände zeigen?

Man muß der Natur ihren Lauf lassen, und bei Krämpfen kann beruhigend eingewirkt werden.

357. Muß man die Somnambulen bloß geistig, oder bloß körperlich beurtheilen?

Somnambule sind stets wie zwei Wesen zu betrachten: ein äußerliches (meist kindisches) und ein inneres geistiges, vernünftiges.

358. Kann man den Charakter der Somnambulen umbilden?

Alle Somnambulen bilden sich ihren Charakter selbst aus; einige neigen sich zum Heilen, andere zum Dichten. — Diesen kann man nicht eine andere Richtung geben; denn sie verfolgen die erwählte Richtung, der sie meist treu bleiben.

359. Ist der Gemüthszustand der Somnambulen zu berücksichtigen?

Alle Somnambule bleiben immer, trotz ihres erhöhten Geisteszustandes, menschlich, und es ist die größte Klippe und erfordert die größte Kenntniß und Umsicht von Seite des Magnetiseurs, um zwischen allen Wahrscheinlichkeiten den Zustand durchzuschauen, um so mehr, weil der Zustand immer mit zeitweiliger Geisteserniedrigung abwechseln muß. Man

muß also selbst geistiger Mensch seyn, um die richtige Bahn zu finden, und je besser, vollkommner und vernünftiger der Magnetiseur ist, um so mehr wird er jederzeit nützen und wirken.

360. Auf welchen Grad des Somnambulismus soll der Magnetiseur hinwirken?

Die Höhe des letzten Grades soll der Magnetiseur immer vermeiden, weil das geistige Leben in demselben sehr schädlich auf den Körper einwirkt. Man suche die Kranken stets im ersten Grade zu erhalten; denn dieser ist der gesündeste für den Körper und dessen Ausheilung.

361. Woraus kann man bei Somnambulen auf die Möglichkeit, oder Unmöglichkeit ihrer Geisteserhöhung schließen?

Man kann aus dem Betragen der Somnambulen mit Sicherheit auf die Möglichkeit, oder Unmöglichkeit ihrer Geisteserhöhung, mithin auf die Wahrscheinlichkeit, oder Unwahrscheinlichkeit ihrer Aussagen schließen.

362. Wie kann der Magnetiseur den Somnambulen zur geistigen Erhöhung verhelfen?

Will der Magnetiseur den Somnambulen zur geistigen Erhöhung verhelfen, so kann er es nur dadurch, daß er im niederen Zustande sie geistig erniedrigt, durch Scherz und leichte Beschäftigung.

363. Was ist als das Wichtigste für den Magnetiseur bei Somnambulen zu berücksichtigen?

Eben diese Concentration in allen Bewegungen, indem nur dieß ihm den Zustand selbst, wie dessen Thä-

tigkeiten und die Krämpfe erklären, und er nur danach seine Hilfe einleiten kann.

364. Worin besteht die Hilfe des Magnetiseurs bei Somnambulen?

Daß er den Zustand kennt und sorgt, daß die Natur ungestört ihn durchmachen kann, d. h., daß der Geist sich richtig erhöhen, die magnetische Kraft gehörig leiten und zu seiner Zeit auflösen kann.

365. Soll das Hellsehen nicht mit Absicht vorzüglich erzielt werden, um damit das sicherste Heilverfahren zu finden?

Nein; ein solcher Zustand ist sehr selten, kann noch seltener künstlich erzeugt werden, ist am seltensten zur Heilung nöthig und tritt in diesem Falle von selbst ein.

366. Was für Grundbedingungen sind nöthig, daß der Magnetismus truglose Erscheinungen liefere?

Soll der Magnetismus eine truglose Erscheinung liefern, heilend wirken und höhere Resultate des Hellsehens geben, so muß denselben sein naturgemäßer Gang gelassen werden, der im Einzelnen bei jedem Individuum variirt. Hiezu ist unerläßlich, daß die Behandlung in der Stille und Einsamkeit, wo möglich, vor ganz wenigen Zeugen, die dem Kranken nicht zuwider sind, vorgenommen wird. Noch nie hat sich ein Somnambule, umgeben von vielen neugierigen Gaffern, unbeengt gefühlt.

367. Welche Zeit läßt sich für solche Krankheiten bestimmen?

Gar keine, weil Alles von der glücklichen Lei-

tung der Erscheinungen abhängt, denn sonst verbleiben, wie die Erfahrung zeigt, die Somnambulen zeitlebens in ihrem Zustande, da sie im Gegentheil durch glückliche Leitung in kurzer Zeit geistig zurückgeführt werden.

368. Was für ein specielles Verfahren ist hiebei zu beobachten?

Hier kann so wenig ein specielles Verfahren, als ein specielles für den Umgang mit Menschen gegeben werden.

369. Was für Schaden kann der Magnetiseur dem Kranken im magnetischen Schlafe zufügen?

Schaden kann dem Kranken dadurch geschehen, wenn der Magnetiseur aus Unkenntniß und blindem Glauben allen Vorschriften des Schlafwachenden unbedingten Gehorsam leistet, oder denselben in seinen Krisen durch allerlei zweckwidrige Fragen bestürmt und stört.

370. Ist die Bauch- und Ganglien-Theorie wahr?

Die Bauch- und Ganglien-Theorie gehört zu den physiologischen Ungereimtheiten; und so wie das äußere Auge und Ohr nicht sieht und hört, sondern der innere Geist durch die innere Lebendigkeit der Gehirn-Organe: eben so wenig sehen bei Versetzungen die andern Sinne oder Theile, sondern es ist mehr ein Wahrnehmen im Geiste, im Traume.

§. 2.

Aeußere Einwirkung.

371. Was ist die Hauptregel für den Magnetiseur, damit die Natur in ihrer Heilbestrebung ihr Ziel erreiche und keine Störung erleide?

Damit die Natur in ihrer Heilbestrebung ihr Ziel erreiche und keine Störung erleide, so lautet die Hauptregel: Verschaffe dem Kranken eine vollkommene innere und äußere Ruhe.

372. Wie ist diese vollkommene innere und äußere Ruhe zu bewirken?

Man muß Alles entfernen, was das Gemüth stören kann: der Arzt darf weder mit mühsamen Versuchen den Schlaf erzeugen wollen, noch mit Ungeduld und Gleichgiltigkeit, oder mit Verstimmung den Kranken behandeln; Lärm und Geräusch in der Nähe sind immer sehr störend, besonders aber dann, wenn Schläfrigkeit, oder wirklicher Schlaf sich einstellt; das zu helle Licht muß man mäßigen, die Riechstoffe entfernen; Besuche fremder Personen abhalten.

373. Muß man auch außer dem magnetischen Zustande Sorge tragen, daß die innere Ruhe nicht gestört werde?

Allerdings; daher muß man auch außer dem magnetischen Zustande Sorge tragen, daß man ihnen keine Veranlassung zum Zorne, Aerger, Schreck und zur Kränkung u. s. w. gebe; daher soll man gegen solche Kranke stets nachgiebig seyn, sie stets sanft zurechtweisen und nicht in ihrer Nähe schießen, Thüren zuschlagen, schwere Gegenstände fallen lassen u. s. w.; sie in Unglücksfällen nie trösten; denn Thränen sind Balsam für sie und kritische Ausscheidungen; auch hüte man sie vor jeder angreifenden Lektüre, oder Erzählung; man lasse sie nie in der Nähe von Menschen, die ihnen unangenehm sind, und führe ihnen solche zu, die auf sie an-

genehm einwirken; man lasse sie im Zimmer allein, oder mit Gesunden schlafen, nie Kranke nahe an ihrem Bette stehen, und sie nie in Federn liegen; man lasse sie nie von widerwilligen Leuten bedienen und nie Versammlungen von Menschen, besonders in geschlossenen Räumen, besuchen. Alle Gattungen Gerüche wirken jederzeit schädlich, so wie auch das Tragen von jeder Gattung von Metallen; frische Luft nach allen Himmelsgegenden genießen, so wie das oftmalige Auslüften der Stube ist ihnen nothwendig, so wie das Brennen der Nachtlampe, vorzüglich bei mondsüchtigen Individuen, die, als elektrischer Natur, vom Monde, vorzüglich zur Zeit des Neu-Lichtes, angezogen werden und den Einwirkungen der Mondesstrahlen entgehen, wenn das Fenster dicht verhängt wird, oder das Lampenlicht das Mondlicht schlägt.

374. Hat die Sonne auf den somnambulen Zustand Einfluß?

Auf den somnambulen Zustand hat die Sonne großen Einfluß, bei den Nachtwandlern der Mond.

375. Wirkt Luft und Sonne gut auf Somnambulen?

Ja; es sind für magnetische Zustände Luft und Sonne sehr heilend wirksam.

376. Wie wirkt Luft und Sonne auf Somnambulen?

Die Luft wirkt bloß auf die Lunge stärkend, aber die Sonnenstrahlen wirken magnetisch.

377. Welches ist noch ein gutes Kräftigungs- und Ausgleichungs-Mittel?

Ein kräftiges Mittel für Somnambulen ist, sie oft in die Luft zu führen, besonders am Orte, wo die Erde frisch aufgewühlt ist, und sie oft an die Dielen, oder geradezu ausgestreckt auf die bloße Erde liegen zu lassen; daher haben auch die Kinder einen Zug nach der Erde; sie befinden sich nirgends wohler, als auf dem Boden, besonders leidende Kinder. Am besten geschieht es zu Mittag, wo die Erde mehr ausdünstet und die Kraft feiner ist, jedoch nicht abends. Vorzüglich lasse man sie mit dem Ellenbogen und den Fingerspitzen die Erde berühren. Das Thier sucht und findet sein eigenes Mittel, und auch Kinder haben einen instinctartigen Hang nach der Erde.

378. Läßt Musik die Somnambulen gleichgiltig?

Als Grundsatz kann angenommen werden, daß Musik keinen Somnambulen gleichgiltig läßt und den magnetischen Zustand in der Regel steigert.

379. Was ist bei Somnambulen in Beziehung auf das äußere Leben noch zu beobachten?

Körperliche Erschütterung von Reiten und Fahren, Wohnen am Wasser und in Gebirgen ist ihnen nicht zuträglich; wohlthätig wirkt auf sie vorzüglich die Nähe von Pferden, minder Hornvieh und Hunde; direct schädlich wirken Katzen, Frösche und alle Gattungen von Insekten. Genießen dürfen sie nichts Fettes und keine erhitzenden Nahrungsmittel, auf die wir später zurückkommen werden.

380. Was für Personen muß man von Somnambulen entfernt halten?

Jede Annäherung gibt, oder entzieht magnetischen Stoff, oder, besser gesagt, concentrirt die Kraft anders (indem sie eine Ideen-Veränderung hervorbringt); daher man sich wohl hüten muß, verschiedene Individuen zu den magnetischen zuzulassen, vorzüglich ungläubige, böswillige und ähnliche Charaktere; denn sie wirken, wie Conductoren, und bringen die ganze Thätigkeit durch ihre Gemüthsstimmung in Unordnung; eben so werden alle Individuen, in denen ähnliche Disposition liegt, dadurch angeregt, und der Zustand gewaltsam in ihnen hervorgerufen, vorzüglich befällt er alle hysterischen Frauen und Mädchen; und da dieser Zustand der Hypochondrie ähnlich ist, so ist es dann sehr schwer, und es gehört eine große Erfahrung dazu, um nicht wirkliche Zustände zu verkennen und jeden auf einem andern Wege heilen zu wollen.

381. Gibt es keine Somnambulen mit bösen Gemüthseigenschaften?

Allerdings kommen Fälle vor, daß magnetische Personen unlauter, lügnerisch, eigensinnig und trügerisch sind, oder andere noch heftigere Leidenschaften zeigen; denn sie hören keineswegs auf, Menschen zu seyn.

382. Was thut der Magnetiseur, der Somnambulen zu Gaukeleien verwendet?

Ein Magnetiseur, welcher um seiner, oder der Umsteheuden Phantasie willen aus den Somnambulen Gaukler macht, degradirt, prostituirt sich und den Magnetismus.

§. 3.

Benehmen während des magnetischen Schlafes.

383. Wie hat sich der Magnetiseur bei dem Schlafe des Kranken zu verhalten?

Ist der Schlaf ruhig, so läßt man den Kranken ausschlafen, möge es auch noch so lange dauern, nur der unruhige und elektrische Schlaf ist aufzuheben; auch ist er wohl zu unterscheiden von dem sogenannten magnetischen Tiefschlafe, welcher entweder eine übermäßige Geisteserhöhung, oder ein soporöser, meist mit schwächendem Schweiße verbundener Zustand ist, und welchen man in beiden Fällen zu stören trachten muß.

384. Was hat der Magnetiseur bei dem magnetischen Schlafe besonders zu berücksichtigen?

Der Mensch wird im magnetischen Schlafe in eine neue Welt versetzt, in welcher er als Fremdling gleichsam neu erzogen werden soll, um sich nicht in jene falschen Auswüchse des Nachtwandelns, oder der Träume, oder eines phantastischen Spiels, oder gar des Wahnsinns zu verirren.

385. Was kann man durch den Schlaf erzwecken?

Zu viel magnetische und zu viel elektrische Menschen kann man auch entmagnetisiren und entelektrisiren (wenn es nöthig ist) bloß durch den Schlaf: magnetische läßt man nicht, elektrische viel schlafen.

386. Warum soll der Magnetiseur bei dem Uebergangsschlafe zugegen seyn?

Weil erstens seine Gegenwart dem Kranken Kraft

gibt, und zweitens eben die danach gerichtete Aufmerksamkeit den Uebergang vollkommen macht und dadurch den neuen Zustand reiner ausbildet.

387. Was hat der Magnetiseur bei dem Uebergangsschlafe zu thun?

Der Uebergangsschlaf, welcher dem natürlichen Schlummer ganz ähnlich ist, muß stets ruhig aus- und abgewartet werden, und der Magnetiseur muß, wenn anders möglich, zugegen bleiben und seine Aufmerksamkeit still darauf richten.

388. Ist die Nennung des Namens während des Hochschlafes nachtheilig?

Ja, und zwar darum, weil der Geist in diesem Zustande in einem höhern Bewußtseyn lebt und in Bangigkeit und Schrecken geräth, wenn man ihn plötzlich an die Wirklichkeit erinnert.

389. Darf man Somnambulen durch Rückstriche aufwecken?

Das Aufwecken mittelst Rückstrichen kommt nach der neuen Lehre gar nicht vor, indem das gewaltsame Aufwecken stets schädlich wirkt.

390. Wie wird der schwächende Tiefschlaf gestört?

Entweder durch Gedanken-Einmischung und Schauen auf die Schläfe, oder durch Wirkung auf die Herzgrube durch Auflegung der Hand, Aufstellung der Fingerspitzen und gelindes Anhauchen.

391. Wie hat man Leute aus dem magnetischen Schlafe aufzuwecken?

Man läßt sie immer ausschlafen. Sollten sie jedoch Mißbehagen äußern und Hilfe wünschen, so ge-

nügt, auf die Schläfe zu sehen und einige Striche von der Nasenwurzel über die Augenbraunen zu geben. Doch alles dieses muß leicht geschehen, da der Uebergang nur höchst langsam seyn soll.

392. Wie hat man Somnambulen aus dem Tiefschlafe zu wecken, wenn er soporös und erschöpfend war?

Durch Sehen auf die Schläfe, durch langsames Einmischen in die Ideen und Träume und so durch langsames Anknüpfen eines Gespräches.

393. Was ist während des Hochschlafes, und der Extase zu thun?

Während des Hochschlafes und der Extase muß man sie gehen lassen und nur nach und nach trachten, sie an die Außenwelt zu knüpfen und ihnen Interesse dafür einzuflößen, sonst zieht sich der Geist abermals zu sehr zurück.

394. Soll man den todähnlichen Schlaf aufheben, und wie?

Den todähnlichen Schlaf darf man, wie den Tiefschlaf, mit Schweiß nicht anhalten lassen, indem sich sonst der Geist zu stark zurückzieht; man muß ihn demnach stören und kann dieß ebenfalls magnetisch dadurch, daß man den Kranken auf die Schläfe sieht und den Willen hat, sie in ihren Gedanken langsam zu stören. Hierauf verlassen sie ihre Ideen und knüpfen sich an die Außenwelt.

§. 4.

Umgang mit Somnambulen.

395. Ist Vorsicht im Umgange und Gespräche mit Somnambulen nöthig?

Da Somnambulismus Geisteserhöhung ist, so ist jedes Gespräch und jede Handlung des Magnetiseurs, auch selbst im Umgange mit den Somnambulen und Hellsehenden, ein Zustand von Wichtigkeit.

396. Wann darf man mit den Somnambulen sprechen?

So lange der Schlafende nicht von selbst spricht, oder nicht das Bestreben zum Sprechen zeigt, so lange vermeide man, ihn anzureden, oder um Etwas zu fragen; eben so überlasse man ihn auch nicht einer ungezügelten Sprech-, oder Schwätzlust und verrathe ja keine Leichtgläubigkeit. Nicht als Lehrling, sondern als Lehrer stehe man seinem Kranken zur Seite; denn in diesem neuen Zustande muß er meistens erst erzogen und herangebildet werden.

397. Wie soll man mit Somnambulen reden und umgehen?

Im Allgemeinen ist ihr Geist (vorzüglich, wenn sie sich im schlafwachen Zustande geistig erheben) im außerschlafwachen Zustande so viel, als möglich, durch Gespräch und leichten Scherz geistig zu erniedrigen, damit sie sich in ihren Momenten um so kräftiger erhöhen können. Uebrigens soll man im Allgemeinen nicht nur den magnetischen Schlaf verhindern und auch ein halbes, oder zweifelhaftes Schlafwachen aufheben; denn gerade dieser Halbschlaf, ob von selbst, oder von einer falschen Behandlung entstanden, entartet leicht, hat schädliche Folgen, ja, er entartet manchmal zum Wahnsinn.

398. Wie bringt man Somnambulen zum Sprechen?

Zum Sprechen kann man Somnambulen bringen mit einem Schluck magnetischen Wassers, dann Einsetzen der Daumen und Zeigefinger in die Sprach-Organe und durch Auflegung der angehauchten Hände auf den Hals.

399. Ist das Fragen in somnambulen Zuständen nöthig?

Das Fragen in somnambulen Zuständen ist nothwendig, um die gesteigerte Geisteskraft etwas in Ruhe zu bringen und den Geist an die Außenwelt zu knüpfen.

400. Was für Fragen sind zu vermeiden?

Man muß sich vor erschöpfenden und aufregenden Fragen hüten.

401. Läßt es sich nicht durch ein Beispiel erläutern, wie Fragen nachtheilig wirken?

O ja! Z. B. wer nicht weiß, daß es nachtheilig ist, falsche Fragen zu thun, der fragt nach zukünftigen Dingen, zumal wenn ein Somnambule schon Beweise von Fernsehen gegeben hat. Dieser bemüht sich nur, entwirft sich ein Bild, sieht das Zukünftige vor ihren Augen, ist aber doch in Täuschung befangen, selbst wenn es einmal glückt. So entstehen immer nur Versuche zur Täuschung, welche die Krankheit verschlimmert.

402. Wodurch werden die Ideen der Somnambulen dunkler?

Verläßt Jemand bei magnetisch Gefragten seine Gedanken, oder zweifelt er, so nimmt der Strom ab, und der Gegenstand wird dunkler.

403. Ist es der rechte Weg, die Somnambulen zu erhöhen, wenn man sie auf die möglichen Fähigkeiten ihres Zustandes aufmerksam macht?

Wenn man Somnambule auf die möglichen Fähigkeiten ihres Zustandes aufmerksam macht, so erreichen sie dieselben zwar oft früher, allein es ist nicht der rechte Weg. Man muß diesen Zustand auf dem natürlichen Wege lassen und nichts erzwingen wollen.

404. Was soll man bei Somnambulen in Bezug auf ihre Aussagen vermeiden?

Vor Allem hüte man sich, in Gegenwart von Somnambulen sich über die Genauigkeit und Richtigkeit ihrer angegebenen Mittel und dergleichen zu äußern; denn das verleitet sie, noch mehr darüber angeben zu wollen. Solche gewaltsame Bemühungen führen Versuche und Täuschungen herbei.

405. Kann eine Seherin jede an sie gerichtete Frage augenblicklich gründlich beantworten?

Ein sehr großer Irrthum liegt in der ganz falschen Meinung, daß man glaubt, eine Seherin müßte jede an sie gerichtete Frage augenblicklich gründlich beantworten können und, wie ein allwissender Geist Alles auffassen, damit sich hiedurch die Wahrheit ihres Sehens verbürge.

406. Welche Fragen sind für eine Hellsehende schmerzhaft?

Nichts ist schmerzlicher für eine Hellsehende, ja widerwärtiger, als wenn sie bei hohen geistigen Anschauungen durch eine gerade diesem Gegenstande ganz entgegengesetzte Frage gestört wird.

§. 5.

Geisterseher-Krämpfe.

407. Wie hat sich der Magnetiseur zu benehmen, wenn die Zeit nicht ausreicht, oder wenn Visionen eintreten?

Visionen in diesem Zustande soll man ruhig gehen lassen, bis die Phantasie wieder zurückgekehrt ist; und sollte irgend eine Vorstellung von Engeln, oder Fratzen zurückgeblieben seyn, so ist ihnen dieß durch vernünftiges Gespräch zu benehmen und als ein Krampfvorläufer, was dergleichen Visionen gewöhnlich sind, darzustellen.

408. Wie ist zu verfahren, wenn die Visionen nicht aufhören?

Dann ist der Krampf zu lösen, welches am leichtesten durch Anhauchen der Augen geschieht.

409. Wie hat der Magnetiseur sich bei Geister-Erscheinungen zu benehmen?

Mit größter Ruhe und Aufmerksamkeit hat er neun Minuten lang jede einzelne Krampf-Erscheinung auszuwarten, um nicht vorzeitig die Naturthätigkeit zu stören. Nach dieser festgesetzten Zeit wirkt er gelinde auf die Auflösung der Anhäufung auf die bei den Krämpfen bezeichnete Art.

410. Was hat der Magnetiseur zu thun, wenn er derlei falsche Träume bemerkt?

Er muß den Krankenschlaf oder einen solchen, der nicht erquickt, aufheben und ein solches Einschlafen verhindern.

411. Wann darf in solchen Fällen ausgeglichen werden?

Nur im dringendsten Falle, wenn es der magnetische Kranke selbst verlangt, oder bei Schweiß an Stirne und Händen darf ausgeglichen werden und zwar: Anfangs wird die flache Hand auf die Herzgrube gelegt, in Distanz eingewirkt und mit Anhauchen, und zuletzt erst mit allgemeinen vertheilenden Strichen.

412. Was ist bei diesen Krampffällen zu beobachten?

Die Krampffälle muß man immer einige Zeit andauern lassen, ehe der Magnetiseur gegen sie einschreitet.

413. Wie lassen sich magnetische Krämpfe noch heben?

Magnetische Krämpfe lassen sich bei Somnambulen, wenn sie übermäßig schmerzhaft und anhaltend sind, dadurch heben, daß man sie in ein anziehendes Gespräch verwickelt; leicht beweglich, wie ihr Geist ist, folgt er dieser Anregung, und die Schmerzen hören auf, indem die Kraft sich anderswohin concentrirt.

414. Was soll der Magnetiseur, wenn heftige Krämpfe eintreten, die der Krampfbehandlungsart nicht weichen wollen?

Heftige Krämpfe in dem Zustande, wenn sie nicht auf die gewöhnliche Krampfbehandlungsart weichen wollen und gefährlich erscheinen, sind durch Musik in Visionen überzuführen, dabei aber vorzüglich Acht zu haben, daß während der Vision das Individuum ja nicht zufällig erschreckt werde, indem dieß den weit gefährlichern Starrkrampf, oder Verirrung des Geistes hervorbringen kann, während bei Musik auch oftmals die Krämpfe, ohne in Visionen überzugehen, gehoben werden.

415. Wodurch werden die Somnambulen auf einen Stuhl gefesselt?

Somnambulen auf den Stuhl fesseln geschieht weniger durch die Kraft des von dem Magnetiseur auf die Somnambulen einwirkenden Magnetismus, als durch die Gleichheit des Willens Beider.

416. Also besteht doch ein Einverständniß zwischen dem Magnetiseur und dem Kranken?

Allerdings, und zwar ein doppeltes: ein körperliches und geistiges.

417. Bei welchen Krankheiten ist das geistige Einverständniß, bei welchen die körperlich zweckmäßige Nahrung und körperliches Verhalten erforderlich?

Bei magnetischen Zuständen ist das geistige Verhalten, Einwirken und Einverständniß, und bei elektrischen Krankheiten das körperliche Verhalten des Magnetiseurs von Wichtigkeit.

418. Was ist daher vorzüglich für den Magnetiseur zu beobachten, bei allen Blutschärfen und sonstigen elektrischen Erscheinungen des Blutes, oder des Individuums selbst?

Je electrischer das Individuum, oder die Ausscheidung, desto magnetischer muß der Magnetiseur zum Kranken kommen, indem nur seiner überwiegenden magnetischen Kraft die Elektricität weicht; daher er zu der Zeit vorzüglich kein Fleisch, keinen Wein genießen, noch sich ärgern, oder sonst unmoralisch betragen, ja nicht einmal sich im Gehen erhitzen, oder durch irgend eine ungewöhnliche Thätigkeit, als: Reiten, Kutschiren ꝛc. sich ermüden, oder Kraft verlieren darf.

419. In welchen Fällen muß noch der Magnetiseur sich so gewissenhaft halten?

In allen großen Schwächen, bei übermäßigen Schweißen und großen Geisteserniedrigungen-, oder Erhöhungen der Kranken; denn in diesen beiden Fällen brauchen die Kranken volle und reine magnetische Kraft.

420. Was stärkt den Magnetiseur in solchen Fällen?

Erstens, sein fester Glaube an die allschaffende Natur und Heilungsmöglichkeit.

Zweitens, sein eigenes natur- und geistgemäßes Verhalten, seine Nahrung und sein Betragen.

Drittens, seine eigene Geisteserhöhung.

421. Was schwächt den Magnetiseur zu solcher und jeder Zeit?

Erstens, Zweifel und Hoffnungslosigkeit.

Zweitens, jedes Vergehen.

Drittens, jedes unnütze Geschwätz und dadurch Geisteserniedrigung, ja selbst elektrische Gespräche in Gesellschaften schwächen den Magnetiseur und machen ihn untauglich für elektrische, oder schwere Kranke.

422. Wie ist zu erkennen, ob sich die Kraft des Kranken anschließt?

Dieß ist gleich zu erkennen auf die ersten Kraftstriche; denn es tritt momentan Gähnen, oder Kraft, oder sonst eine Besserung und Erleichterungs-Erscheinung, oder Reaction ein.

423. Welcherlei Art sind die Kraftstriche?

Zweierlei: körperliche und geistige. Körperliche sind von der Achsel mit geschlossenen Fingern über die

Arme mit der Intention der Kräftigung des Individuums geführt. — Geistige sind mit offenen Fingern mit der Intention, den Geist des Kranken zur Gegenhilfe zu wecken.

424. Wann müssen die letztern geführt werden?

Erst, wann die erstern erfolglos bleiben, dürfen diese als letztes Mittel geführt werden.

425. Wie lange muß sich der Magnetiseur so gewissenhaft verhalten?

So lange, als die Krankheit dauert, wenn sie gleich an ihrer Gefährlichkeit nachgelassen hat, indem jede Wirkungsstunde heilbringend, ausheilend, oder durch die Elektricität des Magnetiseurs gefahrbringend seyn kann, weil er Elektricität, Entzündungsstoffe, anbaut. Auch alle mit minderer Kraft gewirkten Stunden sind verloren; daher die großen Verzögerungen in Heilungen und überflüßige Anstrengung des Kranken und des Arztes; denn eigentlich müssen naturgemäß alle Krankheiten in ihrer normalen Ausheilungszeit geheilt seyn.

426. Welches ist die normale Zeit für Krankheitsausheilungen?

Bei ganz gewissenhaftem Verhalten des Arztes und des Kranken in acuten Fällen 7, 21, 63, 147 Stunden, und in chronischen Krankheiten eben so viel Tage und Wirkungsstunden.

427. Ist in chronischen Krankheiten alle zwei Tage, oder tägliche Einwirkung zuträglich?

Alle zwei Tage, um der Natur Erholungszeit zu kräftigerer Aufnahme und Wirkung zu gestatten.

428. Wie hat man sich zu verhalten, wenn Fehler eingetreten sind, oder wenn man mit der Zeit nicht ausreicht?

Dann muß man die Wirkungsstunden zusammen drängen bis zu täglich drei Wirkungsbesuchen und muß einundzwanzig Stunden zulegen, wenn dem Kranken noch so wohl ist, indem der Keim der Krankheit sonst nicht ausgeheilt ist, und andere Krankheiten in dem obgenannten Zeitraume bildet; daher die Reconvalescenz stets eben so lange dauert.

429. Trifft diese Zeitberechnung stets ein?

Diese Zeitberechnung kann nicht stets so naturgemäß eintreffen, weil wir Menschen nicht so naturgenau handeln und wandeln können. Eins jedoch ist gewiß, daß jede siebente Stunde unabänderlich Veränderungen bringt.

430. Warum muß der Magnetiseur sich bei allen magnetisch schweren Kranken ruhig, und vorzüglich bei höchster Gefahr vor Aufregung, wie vor Schwäche, hüten?

Weil nur seine Ruhe ihn zum Magnet machen und auf seinen Kranken wohlthuend und kräftigend wirken kann.

431. Was ist also in Zeiten der Gefahr zu thun?

Der Magnetiseur muß seinen höchsten Magnetismus entwickeln.

432. Wie kann der Magnetiseur seinen höchsten Magnetismus entwickeln?

Indem er seinen eigenen Kopf magnetisirt. Man setzt den Daumen in die Schläfe, die übrigen Finger auf die Hirnschale und führt dann mit dem Daumen zur Hirnschale 7 Striche; oder man setzt

den Daumen in die Schläfe, die übrigen Finger rundherum, aber nicht an einander anliegend, und streicht dann mit allen 5 Fingern zur Hirnschale, wo man schließt, 7 Striche.

433. Was ist augenblicklich bei höheren magnetischen Einwirkungen zu berücksichtigen?

Daß nicht nur magnetisch, wie gewöhnlich, gewirkt werde, sondern daß von der Zeit an die Luft selbst dem Kranken durch keine elektrische, oder antimagnetische Umgebung, oder Einwirkung getrübt werde. Der Kranke muß demnach mit der größten Sorgfalt magnetisch gepflegt werden, bis die Krankheit sich bessert, oder der magnetische Schlaf zur Reife gelangt ist.

434. Was versteht man unter magnetischer Schlafreife?

Jeder Kranke ist beim Magnetisch-Einschlafen, als wie in einer andern Welt, etwas verblüfft. Diese Uebergangs-Periode muß man abwarten, welche manchmal ¼ Stunde, manchmal mehrere Tage dauert: dann darf man erst Fragen an den Kranken richten.

435. Wie macht man den Kranken einschlafen?

Einschlafen macht man den Kranken indem man, wenn er einmal Vorboten des Schlafes und Anzeichen des Tiefergeführtseinwollens gibt, 5, 7 bis 9 Striche vom Gehirne zur Gegend der Herzgrube führt, oder durch Handauflegen auf den Kopf 2—9 Minuten lang, Beides mit höchster geistiger Intention.

436. Welches sind die Vorboten und Kennzeichen des tiefen Schlafbedarfs?

Die Selbstentwicklung des Wunsches im Schlafe zu reden, wenn gleich nur aus der Mimik ersichtlich; dann zweitens die Gefährlichkeit des Kranken und Rathlosigkeit des Arztes.

437. Wie ist zu beurtheilen, ob 5—9 Striche geführt werden sollen?

Nach der Tiefe des Krankheitsfalles und des wahrscheinlichen Zeitbedarfes zur Ausheilung; denn jeder Strich wickelt den Kranken tiefer, und zwar desto tiefer, je stärker der Magnetiseur und je näher die Schläfrigkeit stehen.

438. Warum kann man nicht dahin die Striche führen, wo die Theile nicht, oder zu leidend sind?

Weil sich da die Kraft nicht concentriren, binden und anhalten kann.

439. Wie lang pflegt die Kraft und Geisteserhöhung anzuhalten?

Die Fähigkeit zur Geisteserhöhung (das Wachen des Geistes über den Körper) pflegt die bestimmte Naturzeit von drei bis einundzwanzig Tagen, oder drei bis einundzwanzig Monaten, nach Bedarf der Krankheit, anzuhalten; allein die Spannung des Geistes (Erhöhung) ist ganz unbestimmt, bei jedem Kranken anders, nach Zeit, Umständen und Einwirkung.

440. Wie ist die Erhöhung zu erkennen?

Nur für den geübten Magnetiseur aus dem Seyn.

441. Läßt sich die Art, Krämpfe zu lösen, nicht in einer Tabelle darstellen?

Allerdings, und zwar so:

a) Krämpfe, die bei jedem Unwohlsein vorkommen.

Krampf.	Behandlung.
1. Ziehen in einem Gliede 2. Dehnen im Körper . 3. Fröſteln in der Haut .	Massiren.
4. Schauern im Körper . 5. Zittern. . . . . . . 6. Abgeschlagenheit . . . 7. Niesen . . . . . 8. Schlucken	12 magnetische ausgleichende Striche, 3 mit dem Daumen von der Scheitelmitte bis zur Herzgrube, 3 mit dem Zeigefinger von der Augenbraunen-Mitte, 3 mit dem Mittelfinger von der Ohr-Mitte, und 3 mit den zwei letzten Fingern vom Gaumen-Muskel — alle bis zur Herzgrube.

b) Krämpfe, die nur bei Nerven-Affektionen vorkommen.

9. Gähnen	Kinn bis über den Schlund.
10. Schlucken (nicht Schnackerl)	An beiden Seiten der Kehle.
11. Weinen	Augenwinkeln, mit Daumen und Zeigefinger nach der Herzgrube.
12. Schluchzen (nicht Schnackerl) . . . . . . 13. Schreien . . . . . 14. Kirren	Kehlkopf nach der Kehlgrube.
15. Lachen	Lachmuskel gegen Schlüſſelbein und Bruſt.
16. Zähnkrampf . . . . 17. Kinnbacken-Krampf . .	Kinnlade nach Kinn und Hals.
18. Backenkrampf . . . 19. Mundkrampf . . .	Jochbein nach dem Kinne.

20. Nasenkrampf	Daumen und kleiner Finger von der Stirne über die Nase zum Kinne.
21. Augenkrampf	Daumen, Zeig= und Mittelfinger von den Augenbraunen zum Kinne.
22. Augenlid=Krampf . . .	Daumen, Zeig= und Mittelfinger vom Augenwinkel in das Kinn.
23. Stirnkrampf	Daumen und kleiner Finger nach der Nasenwurzel und der Nase.
24. Kopf, hervor und zurückwerfen	Daumen vorn und hinten nach dem Halse.
25. Halskrampf	Daumen und kleiner Finger; Collier.
26. Genickkrampf	Daumen vom Genicke und Rückgrate.
27. Sprachkrampf	Beide Hände; Daumen und kleiner Finger an die Sprachmuskeln halten.
28. Zungenkrampf	Daumen und kleiner Finger ober den Kehlkopf.
29. Blähkrampf im Halse und in den Muskeln	Beide Daumen in die Halsgrube einsetzen und mit den zwei letzten Fingern; Collier.
30. Keuchkrämpfe . . . 31. Stickkrämpfe . . .	Vom Halse oben zur Herzgrube mit dem Daumen, oder mit der flachen Hand ober den Halsmuskeln bis zur Herzgrube.
32. Sprach=, Dicht=, Sing=, Pfeif=, Fluch=, Reiß=, Beißkrämpfe und Thierimitations=Krämpfe sind Kopfkrämpfe.	Daumen in die Schläfe und mit ausgespreizten Fingern von der Hirnschale nach dem Daumen ziehen und Alles hinter den Ohren zur Achsel und zur Herzgrube.

c) Krämpfe bei Magnetischen und Somnambulen.

I. Innerliche:

33. Schluck- und Hustkrampf.	Zwölf Striche, wie bei Nr. 4.
34. Rülpsen . . . . . . 35. Magenkrampf . . .	Magnetisches Wasser.
36. Ganglienschmerz	Alle fünf Finger auf die Ganglien aufsetzen, mit vier Fingern weiterfahren, Daumen nachziehen, und wieder weiter fahren bis zum Centrum dorsale.
37. Lungen- 38. Leber- Krampf . 39. Herz-	Ueber den leidenden Theil sieben Striche.
40. Gedärmkrampf (Knurren im Bauche) . . . . 41. Geschlechtskrämpfe . .	Drei Striche von den Ganglien, drei von den Lenden, einen von den Ganglien zum Kniee, der innern Kniekehle bis zu der Fibularis und dem Cutaneus sieben Striche.
42. Milzkrampf mit Schleimspeien	Kein Mittel. Linderung durch Auflegen der Hand auf die Milz und Hauchen auf die Herzgrube.

II. Aeußerliche:

43. Angst-, Gemüths- oder Furcht-Krämpfe	Zwölf Striche, wie Nr. 4.
44. Stehkrampf . . . . 45. Steifkrampf . . . . 46. Biegkrampf	Hand auflegen, oder Daumen aufstellen auf die Herzgrube und den Medullaris. Rückgrat streichen, nach den Achseln, der Brust, den Lenden, und Ischia's.
47. Ausreck- und Zusammenziehungs-Krämpfe . . .	Erster äußerlich, zweiter innerlich geführt.
48. Schluck-, Dreh-, Kugel- und Spreizkrampf	Vom Ganglien-Cervicale infimum, Ober-Achsel, nach dem

	Musculus Cutaneus hinter der Achsel zum Ellenbogen; oder über der Delta-Muskel nach dem axillaris und radialis.
49. Hupfkrampf und Veitstanz	Communicans fibularis, und Saphaenus.
50. Lauf-, Spring-, Wälz-, Steig-, Schwung- und Balanzier-Krampf.	Daumen und kleiner Finger in die Kniekehle, zu beiden Seiten der Waden nach der Achilles-Sehne. Muß mit Gleichmuth und Aufmerksamkeit ausgewartet werden, ohne je zu erschrecken.
51. Lesen-, Zeichnen-, Reit- und Fahrkrampf.	Wie Nr. 50.
52. Wetzkrampf	Ueber die Muskeln mit flacher Hand.
53. Starrkrampf	Aus der Cauda equina nach dem Nervus Sympathicus intercostalis — — zum plexus solaris, — das heißt, aus dem Rücken nach den Lenden zum Bauche.
54. Strampfkrampf	Tibialis (aus der Mitte der Waden gegen den Knöchel).
55. Schlappkrampf (ermattetes Liegen, oder Ohnmachten) .	Handgeben, oder die Hand auf die Herzgrube legen; oder Finger aufstellen und die Herzgrube anhauchen.

442. Gibt es außer den in der Tabelle angeführten Krämpfen keine andern?

Allerdings; aber die angeführten reichen hin, um den Magnetiseur zu leiten. Je genauer der Magne-

tiseur die Nervenlagen im Körper kennt, um so sicherer wird er den afficirten Nerv erkennen und, über denselben wegstreichend, helfen.

443. Kann man Krämpfe transponiren?

Allerdings, besonders bei Somnambulen. Wenn die Somnambulen einen Krampf ansagen, bevor er ausgebrochen ist, kann man den Krampf dorthin leiten, wohin man will; wenn man den Theil, in welchen man den Krampf leiten will, gegen den Nervenstrom streicht, z. B. der Somnambule sagt einen Brustkrampf an, und man will denselben in den Arm leiten, so streicht man aus der hohlen Hand über die Fingerspitzen bis zur Achsel; höchstens beim siebenten Striche ist der Krampf in dem Arme.

444. Wann ist das Transponiren anzuwenden?

Meistens nur bei innern Krämpfen, und zwar dann, wann der Patient durch innere Krämpfe schon sehr angegriffen ist, und man fürchtet, daß der Kranke den Krampf entweder nicht gehörig ausbilden kann, oder zu viel dabei leidet.

Anhang.

Magnetische Toilette.

445. Wie soll der Magnetiseur gekleidet seyn, wenn er magnetisirt?

Er darf nichts von Metall und Seide an sich haben. Wenn also ein Schwerkranker zu magnetisiren

ist, soll der Magnetiseur den Rock ausziehen, wenn derselbe mit Seide gefüttert, und auch die Halsbinde ablegen, wenn sie von Seide ist.

446. Wie soll ein zu magnetisirendes Subjekt männlichen Geschlechtes gekleidet seyn?

Während des Magnetisirens: Hemd, leinene Pantalons, Strümpfe.

447. Wie soll ein zu magnetisirendes Subjekt weiblichen Geschlechtes gekleidet seyn?

Während des Magnetisirens: Hemd, Nachtleibchen, Unterrock, oder Pantalons, Strümpfe.

448. Was ist bei jedem magnetischen Subjekte außerdem noch nöthig?

Jedes magnetische Subjekt, es mag weiblichen, oder männlichen Geschlechtes seyn, wird noch mit einem Leintuche bedeckt, den Kopf und Arme ausgenommen, und dann oft gestrichen.

449. Warum ist die magnetische Toilette hier besprochen?

Erstens; zur Richtschnur des Magnetiseurs, zweitens, weil im Publicum hierüber die sonderbarsten, und lächerlichsten Ideen im Umlaufe sind.

Ende.

Berichtigung.

Seite 8 Zeile 5 von unten lies: **friedlicher** statt **feindlicher**.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Inhalt.

Erstes Hauptstück.

Theorie des Magnetismus.

Seite

Erstes Kapitel. Allgemeine Ansicht des Magnetismus . 3
Zweites Kapitel. Der Magnetiseur im Allgemeinen . 7
Drittes Kapitel. Der Mensch, aus dem allgemeinen magnetischen Gesichtspunkte betrachtet . . . 10
Viertes Kapitel. Blut, Elektricität . . . 14
Fünftes Kapitel. Sonne, Mond, Erde . . . 16

Zweites Hauptstück.

Allgemeine Praxis.

Sechstes Kapitel. Der Magnetiseur 20
Siebentes Kapitel. Symptomatik 28
Achtes Kapitel. Allgemeine Regeln zur Krankenbehandlung 34
Neuntes Kapitel. Magnetische Medizinen . . 48
Zehntes Kapitel. Resultate der Behandlung . . 54

Drittes Hauptstück.

Krämpfe.

Elftes Kapitel. Krämpfe im Allgemeinen . . . 58
Zwölftes Kapitel. Beurtheilung der Krampfkrankheiten 62

Viertes Hauptstück.

Somnambulismus.

Dreizehntes Kapitel. Somnambulismus im Allgemeinen 66
Vierzehntes Kapitel. Der Somnambulismus in seinen verschiedenen Stadien 73
Fünfzehntes Kapitel. Der Magnetiseur bei Somnambulen 82
Anhang. Magnetische Toilette 110

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Szápáry, Ferenc

Die magnetische Lehre der neuen Schule in Fragen und Antworten

Regensburg 1845

M.med. 1011 n

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10288813-0